23. Jahrgang. Sonnabend, 4. Juni. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 12821. Die „Danziger Zeitung“ erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr. 4, und bei allen Kaiserlichen Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. — Preis pro Quartal 4,50 ℳ, durch die Post bezogen 5 ℳ. — Inserate kosten für die Petitzeile oder deren Raum 20 ₰. — Die „Danziger Zeitung“ vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen. 1881.

Telegramme der Danziger Zeitung.

London, 4. Juni. Das Unterhaus setzte in seiner gestrigen Abendsitzung die Debatte über das Tadelsvotum fort, das Mc Charty gegen die Regierung wegen ihres Vorgehens in Irland beantragt hatte. Der Antrag wurde schließlich mit 130 gegen 22 Stimmen abgelehnt.

Petersburg, 4. Juni. Kaiserl. Ukase entheben den Kriegsminister Miljutin und den General-Gouverneur Finnlands Graf Adlerberg III. auf deren Bitte wegen „zerrütteter Gesundheit“ ihrer Stellungen. Wannowski ist zum Kriegsminister, Generalstabschef Heyden zum Generalgouverneur von Finnland ernannt. Ein kaiserl. Rescript verleiht Miljutin die Porträts des verstorbenen und des jetzigen Kaisers mit Diamanten, auf der Brust zu tragen.

Petersburg, 4. Juni. (Officielle Nachricht). **Vom 13. Juni ab betragen die Zollgebühren pro Pud Jute 40 Kopeken, für Jutesäcke, leinene Säcke und grobe Emballagegewebe zwei Rubel, für Jute-Dielenläufer, Hanf und dergleichen 50 Procent mehr als nach dem bisherigen Tarif.**

Nach Schluß der Redaction eingegangen.

London, 4. Juni. Die beurlaubten Offiziere der in Irland stationirten Regimenter sind beordert worden, sofort zurückzukehren. 400 Mann Gardetruppen sind gestern von Dublin nach New-Palles (?) abmarschirt, um das dortige Castell zu besetzen und die Ordnung herzustellen. Die Truppen sind beordert zu schießen, falls Widerstand geleistet wird.

Telegraphische Nachrichten der Danziger Zeitung.

München, 3. Juni. Der Prinz Karl von Preußen ist gestern Abend, von Bozen kommend, hier eingetroffen und setzt heute Abend seine Reise über Ulm nach Wiesbaden fort.

Pest, 3. Juni. Der ungarische Reichstag ist durch königlichen Befehl zum 24. September c. einberufen. Eine Verordnung des Ministers des Innern setzt die Vornahme der Neuwahlen für die Zeit vom 24 Juni bis einschließlich 3. Juli c. fest.

Kopenhagen, 3. Juni. Der König begiebt sich morgen auf dem königlichen Dampfer „Dannebrog“ nach Lübeck und von dort nach Hamburg, um seinen erkrankten Bruder, den Herzog Friedrich von Schleswig-Holstein-Sonderburg-Glücksburg, zu besuchen und kehrt nächsten Dienstag hierher zurück.

London, 3. Juni. Unterhaus. Im Laufe der heutigen Sitzung gebrauchte der Deputirte O'Kelly den Behauptungen eines anderen Deputirten gegenüber die Worte: verleumderisch und lügnerisch, nachdem schon vorher der Gebrauch des Wortes „lügnerisch“ einem anderen Deputirten untersagt worden war. Das Haus beschloß mit 188 gegen 14 Stimmen, den Deputirten O'Kelly für den Rest der Sitzung zu suspendiren. Parnell kündigte für kommenden Freitag den Antrag an, daß die Suspendirung O'Kelly's durch keinen Präcedenzfall gerechtfertigt sei. — Gladstone stellte den Antrag, daß sich das Haus am Schluß der heutigen Sitzung bis zum 9. c. vertage. — Die Deputirten Gorst und Churchill drücken ihr Bedauern über die Zustände in Irland und im Transvaallande aus. Gladstone erwidert, die Executive von Irland habe gestern Abend energische Maßregeln zur Unterdrückung der Unordnungen ergriffen. Northcote erklärt, die Mittheilung Gladstone's sei weit davon entfernt, die durch das Verbleiben Forsters in Dublin und durch die alarmirenden Gerüchte verursachten Besorgnisse zu beseitigen, die größte Gefahr liege in der Schwäche und Unsicherheit der Regierung den Ereignissen in Irland gegenüber. Der Staatssecretär des Innern, Harcourt, weist die der Regierung gemachte Beschuldigung zurück und behauptet seinerseits Northcote habe den Wunsch, Besorgnisse hervorzurufen und dadurch die Schwierigkeiten zu vermehren und die Situation noch ernster zu machen. Hierauf wurde die Einzelberathung der Landbill fortgesetzt.

Petersburg, 3. Juni. Für die Dauer der Abwesenheit des Großfürsten Constantin ist der Großfürst Alexis Alexandrowitsch mit der Leitung der Marine betraut worden. — Der Reichskanzler Fürst Gortschakoff ist gestern Abend hier wieder eingetroffen.

Belgrad, 3. Juni. Die Skupschtina ist heute vom Fürsten mit einer Thronrede geschlossen worden, welche von der ganzen Versammlung mit lebhaften Zivioruſen aufgenommen wurde. Am Nachmittag hat der Fürst sodann seine Reise über Pest nach Berlin angetreten.

Politische Uebersicht.

Danzig, 4. Juni.

Der Zeitpunkt der Veröffentlichung der Erklärung der nationalliberalen Partei ist mit oder ohne Absicht recht geschickt ausgewählt: sogleich nach der Vertagung des Reichstages, wo das politische Interesse nicht mehr von dessen Arbeiten in Anspruch genommen und doch noch genug politisches Interesse vorhanden ist. Die Erklärung wird von den Organen der Fortschrittspartei nicht sehr freundlich aufgenommen. Die „Lib. Corresp.“, das Organ der liberalen Vereinigung, sagt jedoch: Mit großer Befriedigung würden alle Liberalen, welche eine Bekämpfung der auf die Reactivirung des absoluten Regiments gerichteten Bestrebungen nur für möglich halten, wenn alle wirklich liberalen Elemente des Volkes sich zu gemeinsamem Wirken zusammenthun, die Erklärung begrüßen. Weiter äußert sich das genannte Organ in folgender Weise:

„Niemand wird verkennen, daß die nationalliberalen Abgeordneten durch ihre heutige Erklärung einen bedeutungsvollen Schritt gethan haben, und das herbeizuführen, was die Erklärung des Herrn v. Forckenbeck und Gen. als unerläßliche Voraussetzung für die Herstellung eines „wahrhaft constitutionellen Systems“ bezeichnete: „Das einige Zusammengehen der liberalen Parteien in den wesentlichen Fragen, das Aufhören verwirrender und aufreibender Kämpfe verschiedener liberaler Fractionen“, indem sie unzweideutig diejenigen liberalen Prinzipien proclamirt, welche den ihnen zugemutheten Anschluß nach rechts unmöglich machen. „Ueber die veränderte Richtung“, sagt die Erklärung, „welche die innere Politik der Reichsregierung zur Zeit verfolgt, giebt sich die Partei eben so wenig einer Täuschung hin, wie über die Veränderung, welche ihre eigene Stellung zur Reichsregierung dadurch erfahren hat.“ Sie präcisirt alsdann die wesentlichen Punkte, in denen die nationalliberale Partei sich in Widerspruch mit der Richtung der inneren Politik der Reichsregierung befindet: Schutz der verfassungsmäßigen Rechte der Volksvertretung, Wahrung der unveräußerlichen Rechte des Staats gegenüber der Kirche, namentlich auf dem Gebiete der Schule und der Ehegesetzgebung; Vertheidigung der bestehenden gewerblichen Gesetzgebung und der auf ihr beruhenden wirthschaftlichen Freiheit, Bekämpfung des Tabakmonopols und aller auf Erhöhung der Steuerlast gerichteten Projecte, bis das volle und nachhaltige Ergebniß der vom Reichstage im Jahre 1879 bewilligten Zölle und Verbrauchssteuern vorliegt; Reform der directen Steuern in Preußen unter Entlastung der weniger bemittelten Klassen, aber entschlossener Widerstand gegen eine Zerstörung des directen Steuersystems oder eine wesentliche Schmälerung seiner Erträge zu Gunsten ungemessener Vermehrung indirecter Steuern; Vertheidigung und Entwickelung der Selbstständigkeit und der Selbstverwaltung der Gemeinden. Auf allen diesen Gebieten ist ein gemeinsames Wirken aller Liberalen gesichert.

Bedauern müssen wir nur, daß die nationalliberale Partei eine geschlossene Stellung gegenüber der Zolltarifreform vom Jahre 1879 nicht gefunden hat, wie man nach den in letzter Zeit im Reichstage abgegebenen Erklärungen erwarten durfte. Um die Frage, ob „entgegenstehende Meinungen über Schutzzoll und Freihandel“ zur Grundlage politischer Parteibildung dienen dürfen, handelt es sich nicht. Einer der Unterzeichner der heutigen „Erklärung“, Herr Oechelhäuser, hat am 16. Januar d. J. in einer Wählerversammlung in Köthen erklärt, die agrarischen Zölle, d. h. die Besteuerung unserer nothwendigsten Nahrungsmittel schädige nicht nur die überwiegend große Mehrheit der Consumenten und mache uns concurrenzunfähig im Auslande; sie könnten auch dem bei Weitem größten Theile, insbesondere allen kleinen landwirthschaftlichen Producenten (ca. 80 Procent aller Grundbesitzer) keinen Nutzen bringen. Herr Oechelhäuser bezeichnete es als eine Unmöglichkeit, daß die nationalliberale Partei in dieser Frage, die keine wirthschaftliche, sondern eine vorwiegend sociale sei, künftighin neutral bleiben könne. Die Besteuerung der nothwendigsten Lebensbedürfnisse sei mit einem liberalen Programm unvereinbar. Diese immer größere Dimensionen annehmende „sociale Frage“ ist der Kern des positiven Programms der großen liberalen Partei.

Ein gutes Zeugniß ist es, daß die Offiziösen sich zu der Erklärung wenig günstig, die conservativen Organe aber sehr absprechend verhalten. Die Offiziösen sagen, die Erklärung sei offenbar ein sehr wohlmeinendes Schriftstück. Desto mehr vermisse man die Bestimmtheit der Auffassung gegenüber den mannichfaltigen schwebenden Fragen. Man könne daher von der Erklärung nur geringen Einfluß auf die nächste Entwickelung erwarten. Die Entscheidung über die wirkliche praktische Stellung der Partei sei mit dieser Kundgebung nur vertagt. Die „N. A. Z.“ monirt, daß das Schriftstück so abgefaßt sei, daß die „N. Z.“ daraus die Möglichkeit des Zusammenwirkens aller Liberalen prognosticiren könne. Die strict conservativen Organe nehmen aus der Erklärung Veranlassung, die nationalliberale Partei heftig zu bekämpfen. Die „Post“ sagt dazu bis jetzt gar nichts.

Die erste Sitzung des Reichstags nach den kurzen Ferien, am nächsten Donnerstag, wird ohne Zweifel beschlußfähig sein. Die Innungsfrage steht auf der Tagesordnung, und die „Germania“ ermahnt alle ihre Parteigenossen sehr dringend, pünktlich auf dem Platze zu sein. Die anderen Parteien werden sich das auch gesagt sein lassen. Ob und wie lange es aber zu ermöglichen sein wird, die Beschlußfähigkeit aufrecht zu erhalten, ist eine andere Frage und man wird mit dieser jedenfalls auch seitens der Regierung bei der Arbeitseintheilung rechnen müssen. Es ist deshalb auch der 23. Juni als spätester Schlußtermin in das Auge gefaßt.

Frhr. v. Mirbach sagte in der Reichstagssitzung vom 30. Mai bei der Zolldebatte u. A.: „M. H., es ist nach meiner Ueberzeugung die Frage billiger Lebensmittel für die arbeitende Bevölkerung von ganz untergeordneter Bedeutung.“ Und nachdem er sich noch eine Weile in gleicher Richtung ereifert hatte, verstieg er sich zum Schluß wiederholt zu der Aeußerung, „daß die Frage der Lebensmittelpreise für die Arbeiter durchaus indifferent ist“ und: „Ich glaube nach meiner vollen Ueberzeugung, daß die ganze Frage der billigen Lebensmittel für die Arbeiter von keiner Bedeutung ist.“ Nach den Stimmen, welche aus Arbeiterkreisen kommen, scheinen die Arbeiter der Meinung zu sein, daß sie von der „Ueberzeugung“ des Hrn. v. Mirbach nicht satt werden. So sagt das Organ der zu den Gewerkvereinen gehörenden Arbeiter, der „Gewerkverein“: „Wir wünschten, Hr. v. Mirbach steckte einmal nur ein Jahr in der Jacke des Arbeiters und müßte sich bei den heutigen Löhnen mit Frau und Kind durchzuschlagen suchen. Er würde bald begreifen, welchen Unsinn er gesprochen.“ In einem zweiten Artikel bespricht dasselbe Organ die Wirkung der directen und indirecten Steuern für den kleinen Mann“ in folgender Weise:

„Wie wohlgemeint von den conservativen „Anwälten des kleinen Mannes“, ein „richtiges“ Verhältniß zwischen directen und indirecten Steuern! Aber was hilft diese Reform den ärmsten Leuten, die schon jetzt gar keine directen Steuern zahlen. Gar nichts. Ihnen nimmt man nichts ab, sondern wälzt ihnen nur neue Lasten auf. In Preußen z. B. zahlen 27 Proc. der klassensteuerpflichtigen Bevölkerung gar keine directen Staatssteuern. Was soll es dem „kleinen Mann“ helfen, wenn man ihm 3 oder 6 oder 9 Mk. jährlich an Klassensteuer und Communalsteuer abnimmt und ihm durch indirecte Steuern und Zölle statt derselben das Doppelte, Dreifache und mehr wieder auferlegt? Dafür, daß die Belastung durch die auf die Lebensbedürfnisse gelegten indirecten Steuern eine verhältnißmäßig recht große ist, haben wir in diesen Tagen aus dem conservativen Lager ein recht werthvolles Zeugniß erhalten. Das hochconservative „Deutsche Tageblatt“ gesteht zu, daß diese indirecten Steuern, — welche nach dem letzten Etat des Reichs 8 Mk. jährlich pro Kopf der Bevölkerung ausmachen, also auf eine Familie von 5 Personen 40 Mk. jährlich — wenn man nur die Artikel Salz, Zucker, Branntwein, Bier, Tabak, Kaffee, Reis, Petroleum herausgreift, über 5 Mk. pro Kopf jährlich betragen, also bei einer Familie von 5 Köpfen 25 Mk. für das Jahr.

Das eben ist der Nachtheil der auf die nothwendigen Lebensbedürfnisse gelegten indirecten Steuern, daß sie die Aermeren und die Familien viel schärfer und schwerer treffen, als die Wohlhabenderen und die Einzelstehenden. An directer Steuer zahlt bei gleichem Einkommen der Familienvater ebensoviel wie der Unverheirathete, an indirecten Steuern muß aber der Familienvater das Doppelte, Dreifache und mehr zahlen wie der Ledige, ja für die nothwendigsten Dinge wie Salz 2c. zahlt der Arme mehr als der Reiche.

Aus diesen Gründen müssen wir uns bei den Conservativen für die Förderung eines „richtigen“ Verhältnisses zwischen directen und indirecten Steuern schön bedanken; unsere Parole lautet: **Wegfall jeder indirecten Lebensmittelsteuer!**“

Nach solchen Aeußerungen muß man schließen, daß die Arbeiter und der „kleine Mann“ sich nicht durch die Schlagworte der neuen Wirthschaftspolitiker beirren lassen werden. In anderen Berufskreisen finden dieselben häufig noch einen günstigeren Boden. So erhielt die „Nordd. Allg. Ztg.“ vor Kurzem aus Westpreußen von „hochgeschätzter Seite“ die Zuschrift eines naiven Gemüthes, welches über die hohen Schul- und Armenlasten klagte und den Reichskanzler bat, er möge dieselben den davon Betroffenen abnehmen und ersetzen durch Zölle, „welche das Ausland trägt.“

Das Dogma, daß das Ausland die Zölle trage, hat einen neuen Jünger gefunden in dem jetzigen Führer der Czechen Dr. Rieger, dem Schwiegersohn des verstorbenen czechischen Historikers Palacky. Derselbe äußerte sich bei der weiteren Berathung des sogenannten deutsch-österreichischen Handelsvertrages im österreichischen Abgeordnetenhause dahin, daß er zwar ein „theoretischer Freihändler“ sei; es müsse jedoch jeder verständige praktische Mann mit den Thatsachen rechnen, und diese Thatsachen gruppiren sich in dem Kopfe des Czechenführers folgendermaßen: „Der Staat braucht Geld, und das Geld liegt sozusagen auf der Gasse, respective an den Grenzen, in der Form der Zölle. Durch diese können Millionen hereingebracht werden, ohne daß die Staatsbürger belastet würden.“ Wir wissen nicht, wie Herr Rieger sich nach Proclamirung solcher Grundsätze als „theoretischer Freihändler“ betrachten kann. Wenn dem wirklich so wäre, so würde der Freihandel eine Thorheit sein.

Die Meinung, daß man durch ein System von auf alle möglichen Dinge gelegten Abgaben und Steuern dem Staat eine unerschöpfliche Menge von Einnahmen verschaffen könne, war vor wenigen Lustren auch in Italien verbreitet, und man handelte darnach. Man schuf ein complicirtes Zoll- und Steuersystem, durch welches man eine ungemein große Vermehrung der Staatseinnahmen zu erzielen hoffte. Aber man wurde sehr enttäuscht; man mußte die Erfahrung machen, daß das Staatsfaß nicht eine unerschöpfliche Steuerquelle ist, und daß man, wenn man es auf allen Seiten durch möglichst viele hohe Zölle und Steuern anbohrt, dadurch zwar die Zahl der Einnahmequellen vermehrt, jede einzelne derselben aber nur weniger ergiebig macht, so daß das Gesammtergebniß kein besseres, sondern wegen des complicirteren und kostspieligeren Apparates ein mangelhafteres ist.

Im französischen Senat hat gestern Waddington als Referent den Bericht der Commission vorgelegt, welche die Ablehnung des von der Kammer beschlossenen Gesetzentwurfs über Wiederherstellung der Listenwahl beantragt. In dem Berichte wird jeder Gedanke an einen Conflict mit der Kammer zurückgewiesen und erklärt, daß, falls ein Conflict entstehen sollte, die Verantwortung dafür nicht dem Senate zufallen würde. Ferner wird in dem Berichte auf die in der Listenwahl liegende Gefahr hingewiesen, indem dieselbe irgend einen Prätendenten herbeiführen könne, welchem Widerstand zu leisten die Kammer und der Senat gar nicht die Macht besitzen würden, weil er als der Erwählte der Nation anzusehen sein werde. — Die Berathung über die Listenwahl wird im Senat nächsten Donnerstag stattfinden.

Bei der Wiedereröffnung der italienischen Deputirtenkammer erklärte der neue Ministerpräsident, ein Programm werde er nicht vorlegen, weil das eine unnütze Wiederholung sein würde, er glaube aber bezüglich der Absichten des neuen Kabinets doch einige Hauptpunkte berühren zu sollen. Er habe das Mandat zur Bildung des neuen Kabinets angenommen in Folge der Aufmunterung Cairoli's und mehrerer früherer Minister, welche das neue Kabinet zu unterstützen versprochen hätten, sodann sei er auch bei Annahme des Mandats von der Nothwendigkeit geleitet worden, die Wahlreform zu vollenden. Was die Ministerien des Kriegs und der Marine betreffe, so seien in deren Budgets bereits in den letzten Jahren Erhöhungen eingeführt worden, und die Reorganisirung der Armee erwarte ihre Vollendung. Dieselbe werde jetzt bei der eingetretenen Besserung der Finanzen und des Credits besser bewerkstelligt werden können, indem man den Budgets dieser beiden Ministerien den für das laufende Jahr bereits gesicherten Ueberschuß zuwende; er hoffe, dieses System werde auch in den nächsten Jahren befolgt werden und binnen 2 bis 3 Jahren, bei einer Mehrausgabe von 200 Millionen für die Armee, eine Besserung der Armeeverhältnisse herbeiführen, ohne daß dadurch die wirthschaftlichen Interessen geschädigt würden. Das Kabinet hoffe, daß die Kammer demnächst das Handelsgesetzbuch und die übrigen ihr vorgelegten Gesetzentwürfe votiren würde. Was die Beziehungen zum Ausland angehe, so müsse Italien seinen Platz als Großmacht aufrecht erhalten und sich auf demselben, auf der Grundlage der Gerechtigkeit und gegenseitigen Achtung befestigen. Italien werde sein Möglichstes thun, um seine Pflichten gegenüber den internationalen Freiheiten mit der Pflicht gegen sich selbst zu vereinigen, Italien, das zuletzt in das Concert der Nationen eingetreten sei, sei ein Element der wirthschaftlichen Ordnung und des Friedens, Italien werde sich als ein solches Element erhalten und nichts Anderes als einen würdevollen Frieden verlangen. Depretis schloß mit dem Ausdruck der Hoffnung, daß die Kammer das neue Kabinet unterstützen werde.

Daß die russische Regierung in Maßnahmen lediglich von der Furcht bestimmt wird, beweist das neue sonderbare Verfahren, was man eingeschlagen hat, nachdem der Stadtrath von Petersburg den scheidenden Loris-Melikoff zum Ehrenbürger der Stadt ernannt hat. Diese Thatsache erscheint der Regierung bereits von solch' gefährlichem revolutionären Charakter, daß sie strenge Maßregeln ergriffen hat — diesen Beschluß nicht in die Oeffentlichkeit kommen zu lassen!

Deutschland.

Berlin, 3. Juni. Die „Kreuzztg.“ macht heute den Versuch, der mangelhaften Kenntniß der „Germania“ von dem Inhalte des viel besprochenen Briefwechsels zwischen dem Kaiser und dem Papst nachzuhelfen, indem sie mittheilt, daß ihres Wissens die Absicht der Curie ursprünglich die gewesen sei, für die Diöcese Trier einen Bisthumsverweser zu ernennen, also die Bestellung eines solchen dem Trierer Domcapitel, dessen culturkämpferische Neigungen bekannt sind, nicht zu überlassen. Ist das richtig so war die Wahl des Domcapitulars de Lorenzi ein Act der Insubordination Rom gegenüber. Die Nachricht der „Kreuzztg.“ ist zum Mindesten nicht unwahrscheinlich, und man erinnert sich des Geständnisses ultramontaner Blätter, daß man in Trier vorausgewußt habe, wie wenig Aussicht der gewählte Bisthumsverweser hatte, vom Eide auf die Gesetze dispensirt zu werden. Daß indessen der Briefwechsel, der durch ein Schreiben des Papstes gelegentlich der Feier des Geburtstags des Kaisers eingeleitet sein soll, sich auf den Trierer Fall beziehr, ist wenig glaublich, wenn, wie die „Germania“ versichert, die Antwort des Kaisers bereits erfolgte, ehe die Wahl de Lorenzi's stattgefunden hatte. In diesem Falle müßte doch der Kaiser sich mit seiner Antwort außerordentlich beeilt haben. Der Geburtstag des Kaisers ist bekanntlich der 22. März, die Wahl de Lorenzi's ist, wenn wir nicht irren, gegen Ende März erfolgt. Am 8. April aber war die „N. A. Ztg.“ schon in der Lage mitzutheilen, daß die Staatsregierung die Dispensation vom Eide nicht zugestanden habe. An sich ist es nicht unwahrscheinlich, daß der Kaiser in seiner Antwort dem Bedauern darüber Ausdruck gegeben habe, daß durch den Trierer Zwischenfall die Bemühungen, geregelte Diöcesanverhältnisse herbeizuführen, durchkreuzt worden seien. Immerhin aber wird man annehmen dürfen trotz der Versicherung der „Kreuzztg.“, daß der Briefwechsel nach der Absicht des einen oder des anderen Briefstellers eine allgemeinere Bedeutung hat. Wenn zwischen hier und Rom eine „Verständigung über einzelne Bedürfnisse der Verwaltung“ versucht wird, so geschieht das jedenfalls nicht in Form eines Schreibens des Kaisers an den Papst. Die Bemerkung der „Kreuzztg.“ führt demnach zu der Annahme, daß anderweitige Verhandlungen eingeleitet sind, über welche vorläufig das übliche Schweigen beobachtet wird. — Der Bundesrath hat gestern allerdings, wie auch der „Reichsanzeiger“ bestätigt, dem Handelsvertrage mit Belgien vom 30. Mai die definitive Genehmigung ertheilt, so daß der Vorlegung des Vertrags bei dem Reichstag nichts entgegensteht. Der von dem Reichstage beschlossene Gesetzentwurf wegen Bezeichnung des Raumgehalts der Gefäße, in welchen Flüssigkeiten zum Verkauf kommen, wird mit Rücksicht auf die Abänderungen, welche die Vorlage im Reichstage erlitten hat, noch Gegenstand weiterer Erörterungen im Bundesrath sein — In der Erklärung, welche die deutschen Delegirten zur Pariser Münzconferenz in der Sitzung vom 5. Mai abgegeben haben, hatte die Reichsregierung sich unter gewissen Voraussetzungen bereit erklärt u. a. auch die Reichskassenscheine zu fünf Mark im Betrage von 40 Mill.

einzuziehen. Nach den bisherigen Absichten sollten an Stelle dieser kleineren Appoints Reichskassenscheine zu 50 Mk. ausgegeben werden und zwar wurde diese Umwandlung motivirt mit der Erhöhung des Umlaufs von Reichssilbermünzen. Vorläufig indessen hat bekanntlich der Bundesrath nur eine Vermehrung der Reichssilbermünzen beschlossen. Es müßte demnach überraschen, wenn, wie der „Nat Ztg.“ gemeldet wird, dem Bundesrath demnächst ein Antrag auf Einziehung der Reichskassenscheine nicht nur zu fünf, sondern auch derjenigen zu 20 Mk. zugehen sollte. Die Umwandlung derselben in Appoints zu 50 Mk könnte nur den Zweck haben, den Verkehr zu stärkerer Verwendung namentlich der Silberthaler zu zwingen.

△ Berlin, 3. Juni. Der belgische Handelsvertrag, welcher gestern im Bundesrathe allgemeine Zustimmung fand — der bairische Gesandte war ohne Information, und es ist deshalb möglicher Weise noch eine formelle Abstimmung erforderlich — hat folgenden Wortlaut: „Die kaiserlich deutsche Regierung und die königlich belgische Regierung haben zum Zwecke einer Regelung der Handelsbeziehungen zwischen Deutschland und Belgien nachstehende Uebereinkunft getroffen: Artikel 1. Der Handelsvertrag vom 22. Mai 1865, welcher auf Grund der Uebereinkunft vom 22. April 1880 für die Zeit bis 30. Juni 1881 in Kraft erhalten worden ist, bleibt in Geltung bis zum Ablauf eines Jahres von dem Tage ab, an welchem der eine oder der andere der hohen vertragschließenden Theile denselben gekündigt hat. Es herrscht darüber Einverständniß, daß diese Verlängerung sich nicht auf die bereits außer Kraft gesetzten Bestimmungen in den Artikeln 7 und 8 des Vertrags erstreckt. Artikel 2. Die gegenwärtige Uebereinkunft soll ratificirt werden, und die Ratificationsurkunden sollen sobald als möglich in Berlin ausgetauscht werden. Zu Urkunde dessen haben die Unterzeichneten im Namen ihrer Regierungen vorstehende Uebereinkunft in doppelter Ausfertigung unterzeichnet und ihre Siegel beigedrückt. So geschehen zu Berlin, den 30. Mai 1881.“ — Hinsichtlich der Uebereinkunft mit Dänemark wegen Auslieferung von Deserteuren der Handelsmarine beschloß der Bundesrath, sich damit einverstanden zu erklären, daß eine solche Vereinbarung getroffen und hierbei das zwischen Deutschland und Großbritannien bestehende gleichartige Abkommen vom 5 Novbr. 1879 zu Grunde gelegt werde.

✲ Berlin, 3. Juni. Mit dem Antrage der Commission des Reichstags, die für den deutschen Volkswirthschaftsrath im Nachtragsetat in Ansatz gebrachte Summe zu bewilligen, ist dem Reichstage der Entwurf der kaiserlichen Verordnung betreffend die Errichtung eines deutschen Volkswirthschaftsraths zugegangen. § 1 der Verordnung lautet: „Entwürfe von Gesetzen und Verordnungen, welche wichtigere Interessen von Handel, Gewerbe und Landwirthschaft betreffen, sind, bevor sie dem Bundesrath zur Beschlußfassung vorgelegt werden, in der Regel von dem nach den Bestimmungen dieser Verordnung zu bildenden deutschen Volkswirthschaftsrath zu begutachten. Entwürfe, welche bereits an den Bundesrath gelangt sind, hat der Volkswirthschaftsrath zu begutachten, sofern der Bundesrath dies beschließt.“ Dieser Zusatz ist die einzige Abänderung, welche der Entwurf im Bundesrath erfahren hat. Im Uebrigen bleibt die Verordnung vom 17. Dezember 1880 und also auch der preußische Volkswirthschaftsrath bestehen. Derselbe wird lediglich durch Hinzutritt von 50 Mitgliedern, welche die übrigen deutschen Staaten präsentiren, zu einem deutschen erweitert. Die Berufung der Ausschüsse, Sectionen und des Plenums erfolgt durch den Reichskanzler, der auch den Vorsitz führt, sich aber „durch einen geeigneten Beamten“ vertreten lassen kann.

–f* Die Erklärung der nationalliberalen Partei hat folgenden Wortlaut:

„Die am 29. Mai in Berlin versammelten, der nationalliberalen Partei angehörigen Mitglieder des Reichstags und der Volksvertretungen deutscher Einzelstaaten haben beschlossen, die nachstehende Erklärung der Oeffentlichkeit zu übergeben:

Die nationalliberale Partei steht in unverbrüchlicher Treue zu Kaiser und Reich. Bei voller Wahrung der verfassungsmäßigen Rechte der Einzelstaaten wird sie nach wie vor der weiteren Entwickelung der Reichsinstitutionen in nationalem und freiheitlichem Sinne ihre Dienste widmen. Was für diese Entwickelung unter entscheidender Mitwirkung der Partei geschehen ist, bezeugt die Geschichte und die Gesetzgebung des Reichs in den ersten 10 Jahren seines Bestehens. Die nationalliberale Partei hält es für ihre nächste und wichtigste Aufgabe, das auf diesem Wege Geschaffene in seinen wesentlichen Grundlagen ungeschmälert zu erhalten, ohne der bessernden Abhilfe sich zu versagen, wo einzelne Mängel in der Erfahrung hervorgetreten sind.

Ihr Vertrauen zu der das Ansehen Deutschlands und den Frieden Europa's sichernden Leitung unserer auswärtigen Angelegenheiten besteht unerschüttert fort. Ueber die veränderte Richtung, welche die innere Politik der Reichsregierung zur Zeit verfolgt, giebt sich die Partei ebenso wenig einer Täuschung hin, wie über die Veränderung, welche ihre eigene Stellung zur Reichsregierung dadurch erfahren hat. Aber die Zurückhaltung, welche hierdurch der nationalliberalen Partei auferlegt ist, wird sie nicht abhalten, alle Vorlagen der Regierung auch auf dem Gebiete der inneren Gesetzgebung unbefangen und sachlich zu prüfen und dem als nützlich Erkannten ihre Unterstützung zu leihen. Dies gilt namentlich auch von den Vorschlägen, welche für die arbeitenden Klassen die Förderung der Wohlfahrt und den Schutz gegen die Folgen von Unglücksfällen im Auge haben. Getreu der natürlichen und übernommenen Verpflichtung werden wir der socialistischen Bewegung nicht lediglich durch die Niederhaltung drohender gewaltsamer Ausbrüche, sondern vor Allem auch durch positive Maßregeln für das Wohl der arbeitenden Klassen entgegenzutreten bemüht sein.

Alle Bestrebungen, gleichviel von welcher Seite sie kommen, welche auf die Schmälerung der verfassungsmäßigen Rechte der Volksvertretung und auf die Rückkehr zu abgestorbenen Formen unseres wirthschaftlichen Lebens gerichtet sind, wird die Partei mit Entschiedenheit bekämpfen.

Sie ist jederzeit bereit dazu beizutragen, daß ein friedliches Verhältniß zwischen Staat und Kirche wiederhergestellt und aufrecht erhalten wird. Sie weiß auch sehr wohl die große Bedeutung des kirchlichen Lebens für unser Volk zu würdigen. Aber den nothwendigen und unveräußerlichen Rechten des Staates gegenüber der Kirche wird sie keinen Abbruch geschehen lassen, namentlich nicht auf den Gebieten der Schule und der Ehegesetzgebung, wo Uebergriffe kirchlicher Reaction gerade in Deutschland stets am peinlichsten empfunden sind und am unheilvollsten gewirkt haben.

Entschlossen, die bestehende gewerbliche Gesetzgebung und die auf ihr beruhende wirthschaftliche Freiheit gegen reactionäre Angriffe zu vertheidigen, halten wir an der Ueberzeugung fest, daß entgegenstehende Meinungen über Schutzzoll und Freihandel nicht zur Grundlage politischer Parteibildung dienen dürfen. Die Verschiedenheit der landschaftlichen Interessen, je nach dem Vorwiegen von Handel und Schifffahrt, von Ackerbau oder von Industrie erfordert dringend, daß innerhalb unserer Partei abweichenden Anschauungen über Zollfragen Raum gelassen wird. Ein Aufgeben dieser Freiheit würde eine über ganz Deutschland sich erstreckende nationalliberale Partei unmöglich machen. Kaum vollständig zurückgedrängte politische Gegensätze von Norden und Süden, von Osten und Westen müßten in unserem noch so jungen deutschen Reiche auf das Gefährlichste immer von Neuem hervorbrechen, wenn große wirthschaftliche Interessen zugleich als politische Parteien sich bekämpfen.

Die Steigerung der eigenen Einnahmen des Reiches und die ausgleichende Befriedigung seiner finanziellen Bedürfnisse gehört zu dem alten Programm der Partei. Sie ist einer entsprechenden Vermehrung der indirecten Reichssteuern zu diesem Zwecke nicht entgegengetreten. Gegen das Project des Tabaksmonopols hat sie aus wirthschaftlichen wie aus politischen Gründen entschiedenen Widerspruch erhoben. Vor dem Eingehen auf weitere umfassende Pläne, welche die Steuerkraft des Landes in höherem Maße in Anspruch nehmen, muß zunächst das volle und nachhaltige Ergebniß der vom Reichstage im Jahre 1879 bewilligten Zölle und Verbrauchssteuern abgewartet werden.

In Preußen wird die Partei bei einer Reform der directen Steuern mitwirken, welche die Entlastung der weniger bemittelten Klassen von einem Theile der ihnen auferlegten Steuern herbeizuführen bestimmt ist. Einer Zerstörung des directen Steuersystems oder einer wesentlichen Schmälerung seiner Erfolge zu Gunsten angemessener Vermehrung indirecter Steuern werden wir uns widersetzen. Für die Ueberweisung eines Theils der Grund- und Gebäudesteuer in Preußen an die Communen und Communalverbände — eine alte Forderung der liberalen Partei — werden hoffentlich die im Jahre 1879 bewilligten Reichssteuern mit ihren nachhaltigen Erträgen unter normalen wirthschaftlichen Verhältnissen einer umsichtigen Finanzverwaltung die Mittel bieten.

Gegen eine übermäßige Centralisation der Staatsgewalt werden wir die Selbstständigkeit und die Selbstverwaltung der Gemeinden vertheidigen und weiter entwickeln. Nach schmerzlichen Erfahrungen und Prüfungen der Vergangenheit ist die nationalliberale Partei aus der Ueberzeugung unseres Volkes hervorgegangen, daß eine über ganz Deutschland ausgebreitete, unabhängige, reactionären wie radicalen Tendenzen gleichmäßig sich fernhaltende, durch die Unterordnung individueller Ansichten unter die großen gemeinsamen Ziele starke liberale Partei eine Nothwendigkeit ist. Ohne eine solche Partei würde ein fortdauernder, die Grundsäulen des Staats erschütternder Kampf zwischen extremen Richtungen, an denen andere Staaten kranken und nicht zur Ruhe kommen können, unserem Vaterlande nicht erspart bleiben. An dieser Ueberzeugung hält die nationalliberale Partei auch in der heutigen Zeit unerschütterlich fest, wo wirthschaftliche Sorgen, die politische Enttäuschung und Verbitterung das ruhige Urtheil zu verwirren und die Bevölkerung in großer Zahl dem politischen Leben zu entfremden oder extremen Richtungen nach rechts oder links zuzutreiben drohen. Für Deutschland ist nach wie vor eine Partei nothwendig, welche die weitere Entwickelung unseres Vaterlandes auf den mühsam erkämpften Grundlagen in entschieden freiheitlichem aber zugleich maßvollem und die realen Verhältnisse beachtendem Sinne erstrebt. Wir halten fest an der Zuversicht, daß diese Auffassung bei unserem Volke in Stadt und Land noch in weitestem Umfange volle Zustimmung findet.

Unabhängig, in sich geeinigt, frei von Ermüdung wie von Verbitterung, zu ernster Arbeit entschlossen, wird die nationalliberale Partei auch unter gesteigerten Schwierigkeiten ferner ihre politische Pflicht erfüllen. Parteien, welche gleiche oder ähnliche Ziele verfolgen, werden uns zur Verständigung und zu gemeinsamem Wirken bereit finden.“

* Gestern ist in Frankfurt a. O. der bisherige Landesdirector der Provinz Pommern, v. Heyden-Cadow, das bekannte conservative Mitglied des Abgeordnetenhauses, in seine neue Stellung als Regierungspräsident in Frankfurt a. O. eingeführt worden. Es verlautet, daß der pommersche Provinziallandtag beabsichtigt, das frühere Mitglied der conservativen Fraction des Abgeordnetenhauses, Frhrn. v. d. Goltz, Landrath a. D., zum Landesdirector der Provinz Pommern zu wählen; Frhr. v. d. Goltz hat, nach der „N. Z.“, früher den Kreis Dramburg als Landrath verwaltet. Die „Kreuz-Zeitung“ hält diese Nachricht für nicht unwahrscheinlich; bestimmte Entschlüsse seien selbstverständlich noch nicht gefaßt, da der Provinzial-Landtag von Pommern nicht tagt. Es könne sich also nur um Absichten einflußreicher Mitglieder des Provinzial-Landtags handeln.

Kiel, 3. Juni. Die Glattdeck-Corvette „Luise“ ist heute von Arendal hier eingetroffen.

Dänemark.

Kopenhagen, 2. Juni. Anläßlich des Verbots der Polizei, die Leiche des Socialistenführers Brix in Procession fortzuführen, hielten die Socialdemokraten gestern Abend eine stürmische Versammlung in ihrem Vereinslokal, ein Polizeibeamter wurde mißhandelt, dann der Saal durch starke Polizeimannschaft geleert. Auf den Straßen setzte sich der Tumult fort, die Polizeimannschaft trieb die Menge mit ihren Stäben auseinander.

England.

* Die deutsche Kronprinzessin wird im Juli zum Besuche der Königin in England erwartet.

Frankreich.

Paris, 1. Juni. Im Abgeordnetenhause kam der Ausbau des Pavillon Marsan und des nördlichen Flügels der Tuilerien zur Sprache, ein Thema, das schon öfter die Kammer beschäftigt hat und für eine parlamentarische Behandlung nicht ohne Reiz ist. Im Pavillon Marsan, im nördlichen Flügel der Tuilerien, soll nach einem Beschluß von 1875 auf Antrag des damaligen Bautenministers der Rechnungshof sein Unterkommen finden. Für die Wiederherstellung dieser Theile der Tuilerien waren 4 Millionen veranschlagt und bewilligt, dann wurde eine Nachbewilligung von 2 500 000 Frcs verlangt, um den Bau zu vollenden. Im Jahre 1878 aber stellte sich heraus, daß nicht zum Abschlusse, sondern zur Fortführung des Baues noch ein weiterer Aufwand von 8 Millionen nothwendig sei, so daß nun die Kosten sich um 11 Millionen höher beliefen, als der Anschlag. Herr de Freycinet, der 1878 Bautenminister war, suchte nun festzustellen, ob sein Vorgänger oder der Architekt diese ungeheure Verrechnung verschuldet habe, mehr als ein „Mißverständniß“ ließ sich aber damals nicht herausbringen. Der Minister hatte in dem Wahne gelebt, daß mit der ersten Nachbewilligung die Vollendung des Baues gesichert sei, während der Architekt es für nicht nöthig gehalten zu haben scheint, den Minister der Täuschung zu entreißen. Herr Sadi Carnot, der augenblickliche Minister für öffentliche Bauten, kann auf Anfrage diesen Sachverhalt nur bestätigen und fügt als Trost hinzu, daß nach dem Urtheile der Abtheilung für Civilbauten die Ausgabe eine keineswegs ungerechtfertigte Höhe erreicht.

Italien.

Rom, 2. Juni. In der heutigen Sitzung der Deputirtenkammer wurde von dem Deputirten Arbib eine Interpellation über den gegenwärtigen Zustand der Armee, von dem Deputirten Massari über die Vorlegung der seit dem Jahre 1878 in Bezug auf die tunesischen Angelegenheiten ergangenen diplomatischen Schriftstücke beantragt und zugleich um Auskunft über die Entschädigungsrechte der in Peru sich aufhaltenden Italiener gebeten. Die Verhandlung über die Interpellation Arbib wurde bis zur Berathung des Budgets des Kriegsministeriums vertagt. Auf die Interpellation Massari's erwiderte der Minister des Auswärtigen, Mancini, er sei eben erst in das Ministerium getreten und könne sich im Augenblicke nicht verpflichten, Documente zu publiciren, die ihm selbst noch nicht bekannt seien. Was die in Peru befindlichen Italiener anbetreffe, so habe die italienische Regierung ihretwegen bei der chilenischen Regierung reclamirt und letztere habe ein Schiedsgericht vorgeschlagen. Die italienische Regierung habe sich vorbehalten, andere Mächte zu befragen, welche sich Peru gegenüber in der nämlichen Lage wie Italien befänden. Massari erwiderte, er hoffe, daß die italienischen Staatsangehörigen Gerechtigkeit erlangen würden. Die sofortige Vorlage der auf Tunis bezüglichen diplomatischen Schriftstücke habe er nicht verlangt. (W. T.)

Rußland.

Petersburg, 31. Mai. Gestern Abend erging an die hiesigen Zeitungen ein Befehl von der Oberpreßverwaltung, über die gestrige Sitzung der Stadtduma, in welcher Graf Loris-Melikoff zum Ehrenbürger ernannt worden war, nichts zu veröffentlichen.

Danzig, 4. Juni.

* [Telegraphisches Wetter-Prognostikon der deutschen Seewarte für Sonntag, den 5. Juni.] Veränderliche Bewölkung mit mäßigen westlichen Winden, Temperatur kühler, nachher Regen.

* Dem „B.-C.“ zufolge verlautet jetzt in Berlin, daß als Termin für die Reichstags-Neuwahlen erst die zweite Hälfte des Oktober in Aussicht genommen sei. Die Nachricht ist aber entschieden sehr zweifelhaft. Schon die Eile, mit welcher die Regierung den Steuererlaß in Scene gesetzt und von dem wirthschaftlich ungünstigsten in das wirthschaftlich günstigste Quartal verlegt hat, dürfte gegen einen so späten Termin sprechen.

* Die diesjährige Districtsschau des Centralvereins westpreußischer Landwirthe in Graudenz ist nunmehr auf den 31. August festgesetzt. An Ehrenpreisen sind ausgeworfen für Rindvieh 1 silberne und 3 bronzene Staats-Medaillen, 3 bronzene Vereins-Medaillen; für Pferde 1 silberne und 3 bronzene Staats-Medaillen, 3 bronzene Vereins-Medaillen; für Schafe 1 bronzene Staats-Medaille und 1 Vereins-Medaille; für Schweine 1 bronzene Staats-Medaille und 1 bronzene Vereins-Medaille An Ehrenpreisen kommen ferner für landwirthschaftliche Maschinen, Geräthe u. s. w. 1 silberne und 4 bronzene Medaillen zur Vertheilung.

* Die Kreisschul-Inspectoren sind — so wird wenigstens aus Ostpreußen berichtet — in Folge höherer Verordnung angewiesen worden, die bis jetzt üblich gewesenen Hüte- und Diensterlaubnißscheine an schulpflichtige Kinder in diesem Jahre nicht mehr zu ertheilen. Diejenigen Besitzer, welche während der Schulzeit schulpflichtige Kinder in ihren Wirthschaften beschäftigen, sind einer Polizeistrafe gewärtig.

* Die Assistenzärzte 2. Klasse Dr. Wiedemann jun. (in Praust) und Dr. Möller vom Danziger Landwehrbataillon sind zu Assistenzärzten 1. Klasse, und zwar Ersterer bei der Reserve, Letzterer bei der Landwehr, befördert worden.

* In der St. Johanniskirche findet am ersten Pfingstfeiertage während des Vormittagsgottesdienstes die Aufführung einer Festmusik statt.

* Die große Orgel in der katholischen Kirche zu Oliva ist wieder einer größeren Reparatur bedürftig, und zwar ist es hauptsächlich das Gebläse, welches aus 13 Blasebälgen besteht. Der Raum, in welchem dieselben untergebracht sind, liegt an der sogenannten Wetterseite. In Folge dessen sind die Blasebälge häufig mit feuchter Luft gefüllt, welche für dieselben sehr nachtheilig ist, so daß sie oft reparirt werden mußten. Die kgl. Regierung hat nun beschloßen, die Blasebälge in ein anderes System umarbeiten zu lassen, nach welchem die feuchte Luft keine Einwirkung auf dieselben äußern kann. Die Ausführung der Reparatur ist dem hiesigen Orgelbauer Herrn E. Streiber übertragen, welcher demnächst mit den Arbeiten beginnen wird.

* Der vorgestern von Königsberg abgelassene Pfingst-Extrazug fuhr von Dirschau mit gegen 400 Personen ab. Aus Königsberg hatte der Zug bereits 218 Personen mitgenommen.

* Zum bevorstehenden Provinzial-Sängerfeste wird von dem gegenwärtig in Tilsit seßhaften Ausschuß des Sängerbundes die Einstellung eines Extrazuges für die an dem Feste theilnehmenden Sänger bei der königl. Ostbahn beantragt werden, bei dessen Benutzung die Reisenden Fahrpreis-Ermäßigungen genießen.

* Der Conditor L. hatte gestern verschiedene auf den Gräbern stehende Topfgewächse ihrer Blüthen beraubt. L. wurde dabei von dem Wächter betroffen und verhaftet.

[Polizeibericht vom 4. Juni.] Verhaftet: der Arbeiter G. wegen Verbrechens gegen die Sittlichkeit, Conditor L. wegen Diebstahls, Arbeiter L. wegen Mißhandlung, Arbeiter S. und B. wegen groben Unfugs, 12 Obdachlose, 5 Bettler, 18 Dirnen. Der Arbeiter R., welcher am 2. auf der Straße in Stadtgebiet und der Arbeiter G., welcher gestern auf der Elisabeth-Kirchengasse in hilflosem Zustande krank lag, wurden durch polizeiliche Vermittelung nach dem Arbeitshause befördert. — Gestohlen: dem Maurergesellen H. eine Maurerkelle, der verehelichten Zimmergesell S. aus Einlage eine kleine silberne Cylinderuhr, dem Schneider F. ein Kopfkissen mit rothcarrirtem Bezug, der Frau Kaufmann K ein Damen-Paletot, ein rothbrauner Kleiderrock, 1 weiße Schürze, 2 roth und blau gestreifte Schürzen, ein graues Corset, 1 Kragen, 1 Paar Stulpen und 1 Paar wollene Strümpfe, dem Kanonier P. ein Paar Extra-Militärhosen und dem Gefreiten L. ein Paar Schaftstiefel mit Sporen, dem Kaufmann J. durch zwei Burschen ein Kasten mit weißschaligen Taschen-Einschlagemessern mit Federklingen. — Gefunden: eine Tonne Theer auf der Johannisgasse, abzuholen auf dem Stadthofe; ein Strickzeug nebst einem Päckchen Wolle auf Poggenpfuhl, abzuholen Hohe Seigen 21 beim Gefreiten Preuß; ein Portemonnaie mit etwas Geld auf der Schmiedegasse, abzuholen Schmiedegasse 9 beim Gerichtsvollzieher Stützer. — Vor etwa 4 Wochen wurde im Laden Schloßgasse 2 von zwei Männern eine Kiste niedergesetzt, mit der Bitte, sie auf eine Stunde dort einstellen zu dürfen. Die Kiste ist nicht abgeholt. Dieselbe enthielt 1 eiserne Bratpfanne, 1 altes Schurzfell, mehrere Zangen und diverses altes Eisenzeug. Mittheilungen über den Eigenthümer der Kiste werden nach dem Criminalbureau erbeten.

Gestern Nachmittag stürzte die Arbeiterfrau S. in dem Hause, wo sie wohnt, die Treppe herunter und zerbrach den linken Unterschenkel, trug auch noch andere Verletzungen davon. — In derselben Zeit fiel der Matrose H. auf dem Schiffe „Borussia“ vom Vormarstopp aufs Deck herab und zog sich dadurch eine starke Kopfwunde zu. Beide Personen wurden nach dem Stadtlazarethe geschafft.

Milch-Revision im Mai. Gute Marktmilch soll ein spec. Gew. von 1028—1034, einen Fettgehalt von 2 pCt. und einen Rahmgehalt von mindestens 8 pCt., und zwar alle drei Merkmale nebeneinander haben. Nitsch, Sandweg, spec Gewicht 1028, Fettgehalt 1⅝ pCt., Rahmgehalt 7 pCt., Arendt, Eimermacherhof 1, spec. Gew. 1030, Fettgehalt 2 pCt., Rahmgehalt 7 pCt., dieselbe, spec. Gew. 1030, Fettgehalt 2 pCt., Rahmgehalt 8 pCt. Vogel, Sandweg 3, spec. Gew. 1033, Fettgehalt 2¼ pCt., Rahmgehalt 7 pCt. Schuhmacher, Kl. Plehnendorf, spec. Gew. 1031, Fettgehalt 2 pCt., Rahmgehalt 8 pCt. Koslowski, hinterm Lazareth 15, spec. Gew. 1032, Fettgehalt 2 pCt., Rahmgehalt 9 pCt. Rings, Sandweg 14, spec. Gew. 1033, Fettgehalt 2 pCt., Rahmgehalt 10 pCt. Scharping, Petrikirchhof 9, spec. Gew. 1033, Fettgehalt 2 pCt., Rahmgehalt nicht festgestellt. Patschull, Sandweg 9, spec. Gew. 1032, Fettgehalt 2 pCt., Rahmgehalt 10 pCt. Genschow, Schellmühl, spec. Gew. 1030, Fettgehalt 2 pCt., Rahmgehalt 8 pCt. Weiß, Allmodengasse 11, spec. Gew. 1032, Fettgehalt 2 pCt., Rahmgehalt 7 pCt. Brück, Bürgerwiesen 11, spec. Gew. 1033, Fettgehalt 2¼ pCt., Rahmgehalt 9 pCt.

†† Berent, 3 Juni. Bei der gestern Abend im hiesigen Lehrer-Seminar beendigten Abgangs- und Bewerberprüfung, welche unter dem Vorsitz des Provinzial-Schulraths Dr. Kayser und im Beisein der Reg.-Schulräthe Wanjura aus Danzig und Dr. Schulz aus Marienwerder abgehalten wurde, erhielten sämmtliche 30 Seminaristen, die zu der Prüfung zugelassen waren, und von 6 Bewerbern 5 das Zeugniß über die bestandene Lehrerprüfung. Heute beginnt die Aufnahmeprüfung, wozu sich 63 Präparanden gemeldet hatten, aber nur 47 zugelassen wurden, weil die übrigen erst kürzlich in Graudenz und Braunsberg die Aufnahmeprüfung nicht bestanden hatten. — Anfangs dieser Woche brannte in Lubahn, 1 Meile von Berent, das Schulhaus während der Schulzeit ab. Das Feuer hatte vom Backofen aus, wo Brod gebacken wurde, sich schnell verbreitet. — Seit 14 Tagen ist hier kein Tropfen Regen gefallen. Die von der anhaltenden Dürre ausgebrannten Felder mit den kaum Fuß hohen Getreidepflanzen bieten einen traurigen Anblick dar. Das Ungeziefer hat sich in dem trocknen Mai massenhaft entwickelt und die Obstbäume leiden vom Insectenfraß. Die Aussichten in unserm Kreise sind besonders für den Landwirth wieder recht trübe.

Marienburg, 3. Juni. Gestern Abend kurz nach Schluß des Geschäftes erschoß sich der in einem hiesigen kaufmännischen Geschäfte stehende 16jährige Lehrling Karl Ring aus Berent mittelst eines Revolvers auf dem Heuboden. — Die Kreistagswahlen im Wahlverbande der Großgrundbesitzer fanden heute in der hiesigen Gymnasialturnhalle statt und fielen auf folgende Herren: Katt-Tiege, Schröter-Neu-Münsterberg, Pohlmann-Fürstenwerder, Deichhauptmann R. Wunderlich-Schönwiese, Cornelsen-Marcushof, Sönke-Tannsee, Grunau-Mielenz, Ziem-Damerau, Ebeling-Kunzendorf, Friese-Katznase, W. Penner-Koczelitzki und Kluge-Barendt (N.-Z.)

□ Aus dem kleinen Werder, 3. Juni. In Folge der anhaltenden Dürre stehen nicht nur die Saaten dünn und welk, sondern auch die Gräser auf den Wiesen bleiben derartig zurück, daß man schon anfängt über Weidemangel zu klagen. — Am Sonntag, den 29. Mai, brannten um ½12 Uhr Mittags sämmtliche Gebäude des Besitzers Fischer auf Abbau Pr. Rosengart nieder. Bei dem herrschenden Winde und der großen Trockenheit griff das Feuer so schnell um sich, daß nichts gerettet werden konnte. Der Besitzer hat bei den Rettungsversuchen bedeutende Brandwunden am Kopf und den Füßen erhalten, so daß der herbeigerufene Arzt die sofortige Ueberführung ins Diakonissenhaus nach Marienburg anordnete, wo er noch bedenklich darniederliegt.

⁓ Mewe, 3. Mai. Wie nunmehr bestimmt worden ist, wird die Schule in Unterschloß Mewe in Kürze eingehen und an deren Stelle eine 11. Lehrerstelle an der Stadtschule errichtet werden. Voraussichtlich wird man auch an der Armenschule einen dritten Lehrer anstellen. Die Armenschule, welche nur zwei Klassen zählt, hat gegenwärtig fast 200 Kinder.

♀ Stuhm, 4. Juni. Am 1. d. Mts. feierte der Lehrer Golombiewski in Altmark sein 50jähriges Dienstjubiläum; dieser Tag wurde festlich begangen. Vormittags fand in der katholischen Kirche in Altmark ein feierlicher Gottesdienst statt, zu welchem Zwecke sich der Stuhmer Cäcilienverein nach Altmark begeben hatte; nach dem Gottesdienst war in der Schule der Festact. Kreisschulinspector Dr. Zint sowie Hauptlehrer Eick aus Stuhm hielten Ansprachen an den Jubilar. Darauf überreichte Dr. Zint dem Jubilar im Auftrage der königl. Regierung den Hohenzollern'schen Hausorden. Nach Schluß des Festactes wurden dem greisen Jubilar Geschenke überreicht und zwar von der Schulgemeinde ein Regulator und von seinen ehemaligen Schülern und Schülerinnen ein werthvolles Sopha. Darauf folgte ein Festdiner und am Abende ein Tanzkränzchen, welches die Festtheilnehmer, sowie die Liedertafel aus Stuhm, die dem Jubilar zu Ehren verschiedene Lieder vortrug, bis spät in die Nacht beisammen hielt. — Der Bischof von Ermland kommt im Laufe des Monats Juni nach Stuhm, um daselbst die h. Firmung zu spenden sowie die Kirchenvisitationen abzuhalten. — Der Stand der Saaten ist in unserem Kreise in Folge der großen Dürre ein sehr trauriger und sind den Landleuten alle Hoffnungen auf eine gute Ernte geschwunden. Das Vieh muß wieder eingestellt werden, da es an Weide mangelt. Der Boden ist wie ausgebrannt. — Die Arbeiten an der Chaussee Stuhm-Altmark schreiten tüchtig vorwärts und es kann die Strecke bestimmt am 1. November dem Verkehr übergeben werden.

+ Graudenz, 3 Juni. Ueber das gestrige Unglück erfährt man jetzt Näheres. Das Versuchsschießen fand innerhalb des äußern Festungsgrabens, zwischen den Parallelen, statt. Die Schußweite war eine sehr geringe, sie betrug etwa 30 Meter. Die Geschosse schlugen in die den Geschützen gegenüber befindliche Mauer ein, explodirten hier und wurden zur entgegengesetzten Mauer zurückgeschleudert. Während der Entladung der Geschütze waren sowohl die Bedienungsmannschaften als auch die Commission, welche die Schußwirkungen zu untersuchen hatte, in den Minen. Die Entladung erfolgte vermittelst electrischer Leitung. Einem Abkommen gemäß wurde alle zehn Minuten ein Schuß gelöst. Nachdem nach der Vormittagspause ein Schuß gefallen, untersuchte die Commission, bestehend aus dem Obersten Sallbach, Hauptmann Engel, Hauptmann v. Bröcker, Hauptmann Schmid, einem Oberfeuerwerker, einem Civilingenieur und 3 Kanonieren, zuerst die Stelle, wo die Granate eingeschlagen, und sodann die an der gegenüberstehenden Mauer durch die Splitter entstandenen Beschädigungen. Hier konnte sie von der Bedienung des abzufeuernden Geschützes nicht gesehen werden. Als daher die vorgeschriebenen 10 Minuten abgelaufen und das, wie es scheint, nicht verstandene telegraphische Signal gegeben worden, ließ der commandirende Major Lauterbach feuern, in der irrigen Meinung, daß die Untersuchungsabtheilung bereits in dem hierfür bestimmten bombensicheren Minengang geborgen sei. Die Granate schlug ein, explodirte und der ganze Eisenhagel wurde zurück auf die Unglücklichen an der andern Mauer geschleudert. 4 Personen waren sofort todt, in der furchtbarsten Weise zerfetzt. Hauptmann Engel lebte noch einige Augenblicke. Der Oberst und der Civilingenieur sind nur leicht verwundet, 2 Kanoniere schwer, so daß dem einen ein Arm heute amputirt werden mußte. An dem Aufkommen beider wird gezweifelt. Während des Nachmittags fand ein lebhafter Depeschenwechsel zwischen dem hiesigen Commando und dem Kriegsministerium statt. — Diesen Mittheilungen unseres Correspondenten fügen wir nach anderen Quellen noch Folgendes hinzu: Getödtet wurde außer den bereits genannten Offizieren der Oberfeuerwerker Duhme vom brandenburgischen Fußartillerie-Regiment Nr. 1 und Kanonier Rehm. Leicht verwundet wurden Oberst Sallbach und der von der Gruson'schen Fabrik zu Buckau, welche die Granaten geliefert hatte, abgesandte Civilingenieur Polte. Beide haben bereits ihre Reise in die Heimath antreten können. Erheblicher verwundet sind die Kanoniere Teichert und Schleinitz. Die Getödteten sind, wie auch der „Ges.“ bemerkt, durch die Sprengstücke der Granate in gräßlicher Weise verstümmelt. Dem Einen ist der Brustkorb aufgerissen, einem anderen ist der Kopf bis auf einen schmalen Fleichfetzen vom Rumpfe getrennt. — Gestern Nachmittag um 3 Uhr trat eine aus dem Amtsgerichtsrath Schumacher, Offizieren und Militär-Aerzten gebildete Commission zur Aufnahme des Thatbestandes zusammen. Dieselbe konnte gestern ihre Aufgabe noch nicht beenden und setzt ihre Thätigkeit heute fort. Die Schießversuche sind auf kaiserlichen Befehl abgebrochen worden. Schließlich sei noch erwähnt, daß der getödtete Hauptmann Schmid erst dieser Tage von einer 3jährigen militärischen Reise durch verschiedene Welttheile zurückgekehrt war.

Flatow, 3. Juni. Gestern war hier ein General anwesend, um zu ermitteln, ob im hiesigen prinzlichen Schlosse geeignete Räume zur Aufnahme des Kaisers bei Gelegenheit des großen Kavallerie-Manövers im Konitzer Kreise vorhanden seien. Die Inspection soll günstig ausgefallen sein.

Königsberg, 3. Juni. Von dem Regierungspräsidenten sind unter dem 31. Mai cr. die vom 17. Dezember 1877 bis jetzt erlassenen fünf Verordnungen, betreffend die Maßregeln gegen die Rinderpest, aufgehoben und es tritt an deren Stelle für den Regierungsbezirk Königsberg mit dem 1. Juli cr. eine neue einheitliche Verordnung in Kraft, nach welcher, wie bisher, die Ein- und Durchfuhr von Rindvieh, Schafen aus Rußland in lebendem Zustande sowohl, als auch Theile von diesen Thieren in frischem Zustande verboten bleibt. — Der langjährige Mitarbeiter der „Land- und forstw. Ztg.“, der frühere Rittergutsbesitzer u. Domänenpächter Ferdinand Fischer, ist am 1. d. M. nach kurzer Krankheit gestorben. — Ein in der Altstädtischen Bergstraße wohnhafter Schiffer, dessen Frau vor einigen Tagen verhaftet wurde, war,

wie die „K. H. Ztg." berichtet, im Begriff, sich mit seinen vier Kindern in dieser Nacht durch Kohlendunstvergiftung das Leben zu nehmen. Auf das Geschrei der größeren Kinder kamen zwei Wächter hinzu, die mit Hilfe eines Schutzmannes und eines schnell herbeigeholten Arztes die Ohnmächtigen auf die Straße schafften und sofort Mittel anwandten, sie dem Leben zu erhalten.

* Der Abg. v. Goßler, gegenwärtig Präsident des Reichstages, ist für seinen bisherigen Wahlkreis Darkehmen-Goldap-Stallupönen von den Conservativen wieder als Reichstags-Candidat aufgestellt worden.

Eydtkuhnen, 2. Juni. Vorgestern traf mit unserem Courierzuge der russische Reichskanzler Fürst Gortschakoff hier ein und setzte dann seine Reise mit dem russischen Courierzuge nach Petersburg fort. Der greise Kanzler hat sich seit dem türkischen Kriege fast immer im Auslande zur Herstellung seiner Gesundheit aufgehalten. Er war so schwach, daß er nicht ausstieg, obgleich der Aufenthalt 22 Min. beträgt. (Pr. L. Z.)

Vermischtes.

Berlin, 3. Juni. In dem bekannten Gotteslästerungs-Prozesse gegen die „Berl. Börsen-Ztg." sind der Redacteur derselben, Th. Konewka, und der Schriftsteller Max Schönau, in der heutigen Verhandlung vor der ersten Strafkammer des hiesigen Landgerichts I. zu je vier Wochen Gefängniß verurtheilt worden.

* Ottilie Genée ist in ihrer jetzigen Eigenschaft als Directrice des deutschen Theaters in San Francisco hier eingetroffen, um Engagements für ihr Institut abzuschließen.

* Julius Ascher, der bekannte und beliebte Komiker, wurde kürzlich auf der Straße vom Schlage getroffen und soll sich in einem Besorgniß erregenden Zustande befinden. Nach Ausspruch des Arztes wird Ascher die Bühne kaum wieder betreten können.

* Eine elektrische Eisenbahn wird durch Siemens und Halske von Stettin nach Bellevue angelegt.

* In einer der letzten Sitzungen des Unterhauses erklärte der Abg. Biggar (ein Irländer), er werde nächsten Donnerstag den Minister des Innern fragen, ob seine Aufmerksamkeit auf ein von einer deutschen Schauspielertruppe im Drury Lane-Theater aufgeführtes Drama (Julius Cäsar), in welchem die Ermordung von Despoten befürwortet werde, gelenkt worden, und ob er beabsichtige (wie gegen Most und dessen „Freiheit") die gerichtliche Verfolgung gegen die Darsteller wegen Aufwiegelung zum Tyrannenmorde einzuleiten. Die Interpellation erregte „große Heiterkeit".

Börsen-Depesche der Danziger Zeitung.

Berlin, den 4. Juni.

		Crs. v 3.
Weizen, gelb		
Juni-Juli	216,50	217,50
Sept.-Okt.	211,50	212,00
Roggen		
Juni-Juli	192,00	192,50
Sept.-Okt.	175,70	176,20
Petroleum pr. 200 ℔		
Juni	24,00	24,00
Rüböl		
Juni-Juli	52,20	52,30
Sept.-Oct.	54,00	54,00
Spiritus loco	57,00	57,40
Juni-Juli	57,20	57,50
4% Consols	102,20	102,20
3½% westpr. Pfandbr.	92,70	92,60
4% westpr. Pfandbr.	100,90	100,80
4½% westpr. Pfandbr.	102,90	102,90

		Crs. v.3.
Ung.4%Goldrente	82,50	80,10
II.Orient-Anl	59,90	59,50
1877erRussen	94,90	94,40
1880er „	76,50	76,10
Berg.-Märk. St.-Act.	116,60	116,40
Mlawka Bahn	98,40	98,70
Lombarden	227,50	229,00
Franzosen	657,50	659,00
GalizierSt.-A	140,30	139,75
Rum.6%St.-A	104,60	104,60
Cred.-Actien	625,00	621,00
Disc.-Comm.	224,10	222,90
Deutsche Bk.	165,00	164,70
Laurahütte-Actien	107,90	108,30
Oestr. Noten	175,50	175,25
Russ. Noten	209 00	207,70
Kurz Warsch.	208,50	207,25
Kurz London	20,49	20,45^5
Lang London	20,39^5	20,36^5

Fondsbörse: sehr fest.

Hamburg, 3. Juni Getreidemarkt. Weizen loco unveränd., auf Termine ruhig. — Roggen loco fest, auf Termine ruhig. — Weizen pr. 1000 Kilo pr. Juli-August 215,00 Br. 214,00 Gd., pr. Sept.-Oktober 211 Br., 210 Gd. — Roggen pr. 1000 Kilo pr. Juni-Juli 196 Br., 195 Gd., pr. Septbr.-Oktober 172 Br., 170 Gd. — Hafer fest. — Gerste ruhig. — Rüböl ruhig, loco 54,50, pr. Oktober 57,00. — Spiritus fester, pr. Juni 48⅞ Br., pr. Juli-August 48¾ Br., pr. August-September 48¾ Br., pr. September-Oktober 48¾ Br. — Kaffee fest, Umsatz 3000 Sack. — Petroleum still, Standard white loco 7,60 Br., 7,50 Gd., pr. Juni 7,50 Gd., pr. September-Dezember 8,00 Gd —

Wien, 3. Juni (Schluß-Course.) Papierrente 76,70, Silberrente 77,30, Oesterreich. Goldrente 94,70. Ungar. Goldrente 117,50. 1854er Loose 123,50, 1860er Loose 132,70, 1864er Loose 175,00. Creditloose 179,50, Ungarische Prämienloose 123,00, Credit-Actien 354,00, Franzosen 374,50, Lombarden 129,00, Galizier 319,50, Kaschau-Oderb 151,00, Pardubitzer 162,00, Nordwestb. 206,50, Elisabethb. 208,50, Lemberg-Czern —, Kronprinz-Rudolf 164 00, Dux-Bodenbacherb. 325. Böhmische Westbahn —, Nordb 2410,00, Franz-Josef —, Unionbank 141,40, Anglo-Austr. 149,00, Wiener Bankverein 136,50, Ungar. Creditact. 358,50, Deutsche Plätze 57,05, Londoner Wechsel 116,80, Pariser Wechsel 46 30, Amsterdam do. 96,85, Napoleons 9,29½, Dukaten 5,54 Silbercoup. 100, Marknoten 57,07½, Russ. Banknoten 1,18, böhm. Westbahn —, 4½ pCt. ungar. Bodencredit-Pfandbriefe —, Elbthal 240,75, ungarische Papierrente 91,75, 4 pCt. ungar. Goldrente 91,40.

Amsterdam, 3 Juni. (Schlußbericht.) Getreidemarkt. Weizen auf Termine unveränd., pr. November 288. — Roggen loco und auf Termine unverändert, pr. Oktober 211. — Raps loco —, pr. Herbst — Fl. — Rüböl loco 31½, pr. Herbst 32.

Antwerpen, 3. Juni. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 19 bez. und Br., pr. Juli 19¼ Br., pr. Sept. 20¼ bez. und Br., pr. Sept.-Dezember 20½ bez. und Br. Fest.

Antwerpen, 3. Juni. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen ruhig. Roggen vernachläßigt. Hafer behauptet. Gerste fest.

Paris, 3 Juni. Productenmarkt. (Schlußbericht.) Weizen ruhig, pr. Juni 28,80, pr. Juli 28,25, pr. Juli-August 28,10 pr. September-Dezember 27,10. — Roggen matt, pr. Juni 22,25. pr. Septbr.-Dezember 19,75. — Mehl behpt., pr. Juni 63,80, pr. Juli 62,75, pr. Juli-August 62,25, pr. September-Dezbr., 9 Marques, 59,10. Rüböl beh., pr. Juni 75,00, pr. Juli 75,75, pr. Juli-August 75,25, pr. September-Dezember 76,25. — Spiritus fest, pr. Juni 63,50, pr. Juli 63,50, pr. Juli-August 63,25, pr. Septbr.-Dezbr. 60,50. — Wetter: Heiß.

Paris, 3 Juni. (Schlußcourse.) 3 pCt. amortisirb. Rente 88,15, 3 pCt. Rente 86,97½, Anleihe de 1872 119,42½, Italien. 5 pCt. Rente 93,50, Oesterr. Goldrente 82⅜, Ungar. Goldrente 103⅝, Russen de 1877 96, Franzosen 813,75, Lombard. Eisenb.-Actien 283,75, Lombard. Prioritäten 291, Türken de 1865 17,17½, 6 pCt. Rumän. Rente —, Credit mobilier 752,00, Spanier exter. 24⅜, inter. 22 11/16, Suezcanal-Actien —, Banque ottomane 668, Societe generale 720, Credit foncier 1755, Aegypter 386, Banque de Paris 1320,00, Banque d'escompte 835, Banque hypothecaire 695, III. Orientanleihe 60⅛, Türkenloose 61,75, Londoner Wechsel 25,18½, 5 pCt. Rumänische Anleihe —, 4 pCt. ungar. Goldrente 79¼.

Liverpool, 3. Juni. Baumwolle. (Schlußbericht.) Umsatz 12 000 Ballen, davon für Speculation und Export 2000 Ballen. Amerikaner ⅛ d. höher. Middl. amerikanische Juli-August-Lieferung 6 3/16, Okt.-Novbr.-Lieferung 5 29/32 d.

Liverpool, 3. Juni. Getreidemarkt. Weizen und Mais 1 d. billiger, Mehl matt. — Wetter: Schön.

London, 3. Juni. Consols 100 7/16. Preußische 4% Consols 102. 4% bairische Anleihe 100¼. 5% Ital. Rente 92½. Lombarden 11¼. 3% Lombarden alte —. 3% Lombarden neue —. 5% Russen de 1871 90. 5% Russen de 1872 89½. 5% Russen de 1873 91⅛. 5% Türken de 1865 17. 5% fundirte Amerikaner 106⅞. Oesterr. Silberrente —. Oesterr. Papierrente —. Ungar. Goldrente 103 Oesterr. Goldrente 82. Spanier 24⅜. 6% unif. Aegypter 76. Silber —. Platzdiscont 1¾ pCt.

London, 3. Juni. (Schlußbericht.) Getreidemarkt. Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 43 140, Gerste 3090, Hafer 94 510 Orts. Weizen träge, mitunter ½ sh. billiger, angekommene Ladungen williger, Hafer ¼ sh. billiger, Mais williger.

Glasgow, 3. Juni Roheisen. Mixed numbers warrants 45 sh. 10½ d.

Newyork, 2. Juni. (Schluß-Course.) Wechsel auf Berlin 94¼. Wechsel auf London 4,83¼. Wechsel auf Paris 5,21¼. 5 pCt. fundirte Anleihe 104¼. 4 pCt. fundirte Anleihe von 1877 118¼. Erie-Bahn 50. Central-Pacific 117. Newyork-Centralbahn 151⅛. Chicago-Eisenbahn 143½. — Waaren-Bericht. Baumwolle in Newyork 11 1/16, do. in New-Orleans 10⅝, Petroleum in Newyork 8 Gd., do. in Philadelphia 7¾ Gd., rohes Petroleum 6¼, do. Pipe line Certificats — D. 82 C. Mehl 4 D. 65 C. Rother Winterweizen 1 D. 25 C Weizen pr. laufenden Monat 1 D. 24¾ C., do. pr. Juli 1 D. 24¼ C. pr. Aug. 1 D. 21 C., — Mais (old mixed) 57. Zucker (fair refining Muscovados) 7⅞, Kaffee (Rio-) 11. Schmalz (Marke Wilcox) 11¼, do. Fairbanks 11¼, do. Rohe u. Brothers 11⅛. Speck (short clear) 9⅛ C Getreidefracht 4¼.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 4. Juni.

Weizen loco geschäftslos, pr. Tonne von 2000 ℔

feinglasig u. weiß	126—130℔	215—235 ℳ Br.	187—201 ℳ bez.
hochbunt	125—129℔	210—220 ℳ Br.	
hellbunt	117—128℔	190—220 ℳ Br.	
bunt	117—126℔	180—205 ℳ Br.	
roth	117—128℔	190—205 ℳ Br.	
ordinair	104—129℔	155—190 ℳ Br.	

Regulirungspreis 126℔ bunt lieferbar 200 ℳ

Auf Lieferung 126℔ bunt pr. Juni-Juli 200 ℳ Br, pr. Juli-August 202 ℳ Br., pr. September-Oktober 197 ℳ Br., 196 ℳ Gd.

Roggen loco geschäftslos, pr. Tonne von 2000 ℔

Regulirungspreis 120℔ lieferbar 200 ℳ, unterpoln. 190 ℳ, trans. 190 ℳ

Auf Lieferung pr. Juni-Juli inländ. 200 ℳ Br., do. trans. 190 ℳ Br., pr. Septbr.-October trans. 163 ℳ Gd.

Hafer pr. Tonne von 2000 ℔

polnischer und russischer 148—154 ℳ

Rübsen loco pr. Tonne von 2000 ℔

Auf Lieferung pr. Sept.-Oktbr. trans. 241 ℳ Br., 238 ℳ Gd.

Petroleum pr. 100 ℔ loco ab Neufahrwasser unverz. 8,85 ℳ

Auf Lieferung pr. August 8,65 ℳ

Steinkohlen pr. 3000 Kilo ab Neufahrwasser in Kahnladungen doppelt gesiebte Nuß- 40—43 ℳ, schottische Maschinen- 42 ℳ

Wechsel- und Fondscourse. London, 8 Tage, — gem. 4½ pCt. Preußische Consolidirte Staats-Anleihe 105,10 Gd. 3½ pCt. Preuß. Staatsschuldscheine 98,30 Gd. 3½ pCt. Westpr. Pfandbriefe, ritterschaft. 92,30 Gd. 4 pCt. do. do. do. 101,00 Br., 4½ pCt. do. do. Neu-Landschaft 103,25 Br. 5 pCt. Danziger Hypotheken-Pfandbriefe pari rückzahlbar — Br. 5 pCt. Marienburger Ziegelei- und Thonwaaren-Fabrik 84,00 Br. 5 pCt. Marienburg-Mlawkaer Eisenbahn 99 Br.

Vorsteheramt der Kaufmannschaft.

Danzig, 4. Juni 1881.

Getreide-Börse. Wetter: klare, trockene Luft. Heftiger WNW.-Wind.

Weizen loco blieb am heutigen Markte ganz ohne Beachtung und konnten überhaupt nur 30 Tonnen russ. zum Transit roth besetzt 121/2℔ zu 187 ℳ, fein roth 123℔ zu 200 ℳ, 125℔ zu 201 ℳ pr. Tonne verkauft werden. Termine geschäftslos, Transit Juni-Juli 200 ℳ Br., Juli-August 202 ℳ Br., Septbr-Oktober 197 ℳ Br., 196 ℳ Gd. Regulirungspreis 200 ℳ

Roggen loco blieb ohne Umsatz. Termine Juni-Juli inländischer 200 ℳ Br., Juni-Juli Transit 190 ℳ Br., Septbr.-Oktober Transit 163 ℳ Gd. Regulirungspreis 200 ℳ, unterpolnischer Transit 190 ℳ, Transit 190 ℳ — Hafer loco ist russischer verzollt nach Qualität zu 148 und 151 ℳ pr. Tonne verkauft. — Winterrübsen Sept-Okt. 238 ℳ Transit Gd. — Spiritus nicht angeboten.

Danzig, den 3. Juni.

*** [Wochenbericht.] Das Wetter blieb während der Woche schön und warm, doch fehlt noch immer der ersehnte Regen und die Besorgnisse für die Saaten werden immer gerechtfertigter. — Das Weizengeschäft an unserer Börse beschränkte sich auf die Deckung der Platz-Consumtion und für Deutschland und erreichte einen Umsatz von nur ca. 750 Tonnen, wobei Preise in den meisten Fällen unverändert geblieben sind, in einzelnen auch gedrückt wurden. — Das Ausland bleibt für uns ganz ohne Interesse und nahmen Exporteure keine Veranlassung, ihre Vorräthe noch zu vermehren. — Bezahlt wurde: inländischen hellfarbig 117℔ 192 ℳ, bunt und hellfarbig 110, 117, 122℔ 175, 180, 183 ℳ, hellbunt 120/1℔ 198 ℳ, polnischer zum Transit hellbunt 122/3, 123/4℔ 195, 196 ℳ, hochbunt 125℔ 207 ℳ, extrafein hochbunt 130, 131℔ 220, 223 ℳ, russischer zum Transit hell 125/6℔ 200 ℳ, roth besetzt 121℔ 187 ℳ Regulirungspreis 202, 200 ℳ Auf Lieferung Transit pr. Juni-Juli 201, 199, 198½, 199½, 200 ℳ bez., 200 ℳ Bf., pr. Juli-August 202 ℳ bez., 202 ℳ Bf., 200 ℳ Gd. pr. September-Oktober 198 ℳ bez., 196 ℳ Gd

Roggen hat sich bei geringem Consumtionsgeschäft im Preise behauptet und wurde bezahlt: inländischer 117, 123/4℔ 185, 198½ ℳ, polnischer zum Transit 119, 120, 121/2℔ 189, 190, 191½ ℳ Regulirungspreis 200 ℳ, unterpolnischer Transit 190 ℳ, Transit 190 ℳ pr. Juni-Juli inländischer 200 ℳ Bf., pr. Juni-Juli Transit 190 ℳ Bf., pr. September-Oktober Transit 165 ℳ bez., pr. Oktober-November 163, 161 ℳ bez.; Hafer loco inländischer 172 ℳ, extrafeiner 180 ℳ, russischer verzollt nach Qualität 150, 152, 158 ℳ; Gerste loco große 105℔ 145½ ℳ; Winterrübsen pr. September-Oktober Transit 239 ℳ Gd. — Die dieswöchentliche Spiritus-Zufuhr aus circa 30 000 Litern bestehend, wurde zu 56,75, 57,75 ℳ pr. 100 Liter und 100 pCt. verkauft.

Productenmärkte.

Königsberg, 3. Juni. (v. Portatius u. Grothe.) Weizen pr. 1000 Kilo hochbunter 120/1℔ 200, 125/6℔ 208,25 ℳ bez., rother 123℔ 200,50 ℳ bez. — Roggen pr. 1000 Kilo inländischer 109℔ 176,25, 119/20℔ 192,50 ℳ bez., russ. ab Bahn 114℔ 177,50 ℳ bez. — Hafer pr. 1000 Kilo 148, 160, 166 ℳ bez. — Erbsen pr. 1000 Kilo weiße russ. Futter- 128,75, 140 ℳ — Leinsaat pr. 1000 Kilo feine russ. 202,75 ℳ bez. — Spiritus pr. 10 000 Liter pCt. ohne Faß. Loco 59½ ℳ bez., pr. Frühjahr 59½ ℳ Br., 59 ℳ Gd., pr. Juni 59½ ℳ Br., 59 ℳ Gd., pr. Juli 59¾ ℳ Br., 59½ ℳ Gd., pr. August 60 ℳ Br., 59¾ ℳ Gd., pr. Sept. 60½ ℳ Br., 60 ℳ Gd., pr. September-Oktober 59 ℳ Br., 58 ℳ Gd. — Die Notirungen für russisches Getreide gelten excl. Zoll.

Stettin, 3. Juni. Weizen pr. Juni 218,00, pr. Juli-August 217,00, pr. Herbst 210,50. Roggen pr. Juni 202,00, pr. Juli-August 184,50, pr. Herbst 175,00. — Rübsen pr. Herbst 258,00. — Rüböl 100 Kilogr. pr. Juni 53,50, pr. September-Octbr. 54,50. — Spiritus loco 56,90. pr. Juni-Juli 57,20, pr. Juli-August 57,80, pr. Herbst 56.70. — Petroleum pr. Herbst 8,25.

Berlin, 3. Juni. Weizen loco 190—238 ℳ gefordert, pr. Juni 218—217¼—217½ ℳ bez, pr. Juni-Juli 218—217¼—217½ ℳ bez., pr. Juli-August 216 ℳ bez., pr. Sept.-Oktober 212 ℳ bezahlt. pr. Oktober-November 211½ ℳ bez, pr. Novbr.-Dezbr. 211 ℳ bez. Gekündigt 80 000 Centner, Kündigungspreis 218 ℳ — Roggen pr. 1000 Kilo loco 203—217 ℳ gefordert, inländ. 208—209 ℳ ab Kahn und Bahn bez., feiner inländischer 214 ℳ ab Bahn bez., pr. Juni 203—202¼—202½ ℳ bez., pr. Juni-Juli 198¼—197¼—197½ ℳ bez, pr. Juli-August 186—185½—185¾ ℳ bez., pr. September-Oktober 176¾—176—176¼ ℳ bez., pr. Oktober-November 173½—173 ℳ bezahlt u. Gd. Gekündigt 6000 Ctr. Kündigungspreis 202½ ℳ — Hafer pr. 1000 Kilo loco 154—180 ℳ gef., ost- und westpreuß. 160 bis 165 ℳ, russ. 155—160 ℳ pommerscher u. mecklenburgischer 164—170 ℳ ab Bahn bez., pr. Juni 155 ℳ bez., pr. Juni-Juli 153¾—½ ℳ bez., pr. Juli-August 151 ℳ Br., pr. Sept.-Oktober 147½ ℳ bez. Gekündigt 6000 Ctr. Kündigungspreis 155 ℳ — Gerste loco 145—200 ℳ pr. 1000 Kilo. — Mais loco 140 bis 145 ℳ gefordert, pr. Juni 129½ ℳ bez., pr. Juni-Juli 129—128¾ ℳ bez., pr. Juli-August 127½ ℳ, pr. Sept.-Oktober 127½ ℳ, pr. Oktober-November 129—128½ ℳ bez. — Erbsen pr. 1000 Kilo loco Futterwaare 170 bis 187 ℳ, Kochwaare 188—215 ℳ — Weizenmehl pr. 100 Kilo No. 0 29 bis 28 ℳ, No. 0 u. 1 28—27 ℳ — Roggenmehl No. 0 28,50 bis 27,50 ℳ, No. 0 und 1 28,50 bis 27,50 ℳ, pr. Juni 27,60—50 ℳ bez., pr. Juni-Juli 27,50—40 ℳ bez., pr. Juli-August 26,60—45 ℳ bez., pr. Sept.-Octbr. 25,20—10 ℳ bez. — Rüböl loco pr. 100 Kilo ohne Faß 52 ℳ, mit Faß — ℳ, pr. Juni 52,2—4—3 ℳ bez., pr. Juni-Juli 52,2 4—3 ℳ bez., pr. Sept.-Oct. 54 ℳ bez., pr. Oktober-November 54,3 ℳ bez., pr. November-Dezember 54,7 ℳ bezahlt. Gekündigt 1900 Centner. Kündigungspr. 52,3 ℳ — Leinöl loco pr. 100 Kilo ohne Faß 59 ℳ — Petroleum pr. 100 Kilo loco — ℳ, pr. Juni 24 ℳ, pr. Septbr.-Okt 24,8 ℳ bez., pr. Oktober-Nov. 25,1 ℳ, pr. Novbr.-Dezember 25,4 ℳ bez. — Spiritus loco ohne Faß 57,4—3—4 ℳ bez., pr. Juni 57,7—4—5 ℳ bez., pr. Juni-Juli 57,7—4—5 ℳ bez., pr. Juli-August 58,8—5—6 ℳ bez., pr. August-Sept. 59,2—58,9—59 ℳ bez., pr. Sept.-Oktober 57,2 ℳ bez. Gekündigt 750 000 Liter, Kündigungspreis 59,5 ℳ

Schiffs-Liste.

Neufahrwasser, 3. Juni. — Wind: ONO.

Angekommen: Reinhold, Koß, Malmö, Kalksteine. — Hermanus Theodorus, Builtjer, Leer, Kohlen. — Heinrich & Anna, Borgwardt, Kiel; Elise & Anna, Schmidt, Kopenhagen; Mais. — Malwine, Lund, Arendal, Feldspat. — Adolph & Christine, Mogensen, Kopenhagen, Mais. — Sophie, Korff, Farö, Kalksteine. — Aurora, Smit, Bremen, Asphalt. — Maria, de Roth, Bremen, Güter.

Gesegelt: Johanna, Jung, Nykjöbing, Getreide. — Nero (SD.), Scarr, London, Holz.

4. Juni. Wind: NW.

Angekommen: Hermann & Maria, Runck, Rostock, altes Eisen. — Gebrüder; Klüß, Flensburg, Reis und Mauersteine. — Catharina, Schertz, Neustadt, Ballast.

Gesegelt: St. Clair, Johnston, Sunderland, Holz.

Nichts in Sicht.

Thorn, 3. Juni. — Wasserstand: 2 Fuß 11 Zoll. Wind: O. — Wetter: leicht bewölkt, heiß.

Stromauf:

Von Graudenz nach Thorn: Czarnetzki, Schochow, Mauersteine. — Wickland, Schulz, Mauersteine. — Kempf, Schulz, Mauersteine. — Krupp, Schochow, Mauersteine.

Von Danzig nach Warschau: Tyranski, Ick, Chamottsteine, Pflastersteine.

Von Danzig nach Warschau und Thorn: Thietz, Töplitz u. Co., calc. Soda, Chamottsteine.

Von Kurzebrak nach Thorn: Hoffert, Brommundt, Mauersteine.

Stromab:

Reibstein, Peretz, Donn, Szemerie, Schulitz, 9 Tr., 3117 St. Rundkiefern, 25 St. w. Balken, 18 St. kief. Eisenbahnschwellen.

Spira, Karp, Ulano, Schulitz, Stettin und Thorn, 6 Tr., 2071 St. Rundkiefern, 3591 St. w. Mauerlatten.

Zwetschkenbaum, Rosenblüth, Leng, Schulitz, 3 Tr., 80 St. Rundbirken, 1509 St. Rundkiefern, 156 St. w. Mauerlatten.

Nieske, Kretschmann, Kvoni, Bromberg, 4 Tr., 1287 St. Rundkiefern, 192 St. w. Mauerlatten, 1010 St. Rundelsen.

Fritz, Modrzeiewski, Lenzen, Dirschau, Thorn, 6 Galler, 350 Cbm. kief. Brennholz. (175 Cbm. bleiben in Thorn.)

Redenz, Pohl u. Friedmann. Brzeggi, Schulitz, 3 Tr., 408 St. w. Mauerlatten, 2035 St. eichene, 5000 St. ges. eich., 63 St. kief. dopp., 6000 St. einfache und 2200 St. ges. kief. einfache Eisenbahnschwellen.

Petzki, Woldenberg, Plock, Danzig, 1 Kahn, 71 400 Kilogr. Weizen.

Georgens, Askanas, Plock, Danzig, 1 Kahn, 73 950 Kilogr. Roggen.

Bohlmann, Cohn, Meszow, Danzig, 1 Kahn, 60 625 Kilogr. Weizen.

Wosikowski, Woldenberg, Plock, Danzig, 1 Kahn, 60 000 Kilogr. Weizen.

Schmalonski, Rosenblatt, Pulaw und Hollondrin, Thorn, Danzig und Bromberg 7 Tr., 965 St. h. Plançons, 1261 St. Rundkiefern, 1039 St. w. Balken und Mauerlatten, 236 St. w. Sleeper, 113 St. w. Kreuzhölzer, 1225 und 1417 St. kief. Platt-, 4523 St. eichene Rund-, 1933 St. eich. Platt- u. 311 St. sächsische Schwellen.

Bielawski, Dronszkowski, Wloclawek, Piekel, 1 Kahn, 57 500 Kilogr. Feldsteine.

Ingwer, Ingwer, Ulanow, Thorn, 4 Tr., 640 St. Rundkiefern, 146 St. w. Balken, 1400 St. w. Mauerlatten, 790 St. tann. Balken, 1200 St. eich. Stabholz.

Safier, Franke Söhne, Osselow, Schulitz, 5 Tr., 30 St. Rundeichen, 27 St. Rundbirken, 1898 St. Rundkiefern, 336 St. w Kreuzhölzer.

Zeba, Wahl, Dzykow, Schulitz, 4 Tr., 116 St. h. Plançons, 27 St. Rundbirken, 19 St. Rundtannen, 2302 St tann. und kieferne Mauerlatten, 1455 St. Rundelsen, 34 St. eichene Platt- und 95 St. eich. Rundschwellen.

Sokail, Rothenberg. Dubienka, Schulitz und Danzig, 8 Tr., 65 St. h. Plançons, 3312 St. Rundklötze, 1664 St. Rundkiefern, 732 St. w. Mauerlatten, 3083 St. w. Sleeper, 35 St. eich. Platt- und 654 St. kief. Schwellen.

Toron, Reich, Krakau, Danzig, 9 Galler, 85 840 St. tann. Bretter.

Frede, Ulich, Kamion, Neufahrwasser, 1 Kahn, 86 250 Kilogr. Melasse.

Ziese, Jaffe, Osselow, Schulitz, 2 Tr., 107 St. h. Plançons, 407 St. w. Mauerlatten, 411 St. Rundkiefern, 209 St. w. Balken, 45 St. w. Sleeper, 168 St. eich. Rundschwellen.

Thoma, Ritgers, Dubienka, Schulitz, 5 Tr., 28 844 St. kief. Eisenbahnschwellen.

Weidenfeld, Lilienstern, Dubienka, Schulitz u. Danzig, 5 Tr., 497 St. h. Plançons, 2632 St. h. Rundklötze, 109 St. Rundelsen, 25 St. w. Sleeper, 398 St. w. Balken, 178 St. w. Mauerlatten, 582 St. Rundkiefern, 57 St. w. Balken und Mauerlatten, 941 St. Rundelsen, 482 St. eich. Platt- und 4 St. kief. Plattschwellen.

Schulz, Lindau, Tykoszyn, Schulitz, 2 Tr., 546 St. Rundkiefern.

Mandel, Mandel, Dubienka, Danzig, 6 Tr., 961 St. h. Plançons, 565 St. w. Timbern, 690 St. w. Balken, 965 St. kief Mauerlatten, 2859 St. w. Sleeper, 160 St w. Kreuzhölzer, 2360 St. eich. u. 1600 St. kief. Eisenbahnschwellen, 9990 St. eichene Faßdauben.

Schiffs-Nachrichten.

Gefle, 1. Juni. Der englische Dampfer „Hilda", von Grimsby mit Kohlen, ist unweit hier gestrandet, wird aber wahrscheinlich nach Entlöschung abgebracht werden. Das Schiff ist beschädigt.

Philadelphia, 20. Mai. Die deutsche Bark „Norma", Bernecker, von Doboy mit Pitch Pine nach Berwick, ist am 12. d. entmastet und voll Wasser verlassen und dann von dem Dampfer „British Queen", welcher die Mannschaft rettete und hier landete, in Brand gesetzt worden.

Berliner Fondsbörse vom 3. Juni.

Die heutige Börse eröffnete in abgeschwächter Haltung und entsprach in dieser Beziehung den weniger günstigen Meldungen, welche von den fremden Börsenplätzen vorlagen. Die Course setzten auf speculativem Gebiet zumeist niedriger ein und blieben auch weiterhin weichend, da die Speculation hier zu belangreichen Realisationen schritt. Das Geschäft gestaltete sich etwas lebhafter und die Course konnten sich theilweise wieder etwa besser stellen. Der Kapitalsmarkt bewahrte gute Festigkeit für heimische solide Anlagen und fremde festen Zins tragende Papiere konnten sich meist gut behaupten und theilweise etwas bessern. Die Kassawerthe der übrigen Geschäftszweige waren im Allgemeinen wenig verändert und ruhig. Der Privat-Discont wurde mit 2⅝ Proc. für feinste Briefe notirt Auf internationalem Gebiet gingen Oesterreichische und Ungarische Credit-Actien zu niedrigeren Coursen mässig lebhaft um; Franzosen setzten sehr erheblich niedriger ein, konnten aber weiterhin wieder etwas gewinnen. Von den fremden Fonds waren Russische Anleihen fester und theilweise zu etwas höherer Notiz ziemlich lebhaft. Oesterreichisch-Ungarische Anleihen lagen schwach bei sehr ruhigem Verkehr. Deutsche und Preussische Staatsfonds waren recht fest und ruhig, von inländischen Prioritäten sind Bergische VIII., Halle-Sorau, Oberschlesische H. und Berlin-Dresden als steigend und belebt zu nennen. Der lokale Speculationsmarkt war im Allgemeinen schwächer, Disconto-Commandit, Deutsche Bank, Laurahütte, Dortmunder Union etwas matter und mässig lebhaft, Darmstädter Bank und Nationalbank für Deutschland fester. Andere Bank-Actien und Industrie-Papiere ziemlich behauptet und ruhig. Der Eisenbahn-Actien-Markt war ziemlich fest und nicht unbelebt.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anl.	4	102,10
Consolidirte Anleihe	4½	105,40
Preuss. Staats-Anleihe	4	101,00
Staats-Schuldscheine	3½	98,60
Ostpreuss.Prov.-Oblig.	4½	103,00
Westpreuss. Prov.-Obl.	4½	—
Landsch. Centr.-Pfdbr.	4	100,90
Ostpreuss. Pfandbriefe	3½	92,60
do. do.	4	100,70
do. do.	4½	100,25
Pommersche Pfandbr.	3½	92 60
do. do.	4	100,90
do. do.	4½	101,50
Posensche neue do.	4	100,60
Westpreuss. Pfandbr.	3½	92,60
do. do.	4	100,80
do. do.	4	100,80
do. II. Ser.	4½	102,90
do. do. II.	4	100 80
do. do. II. Ser.	4½	103,00
Pomm. Rentenbriefe	4	101,00
Posensche do.	4	100,80
Preussische do.	4	100,90

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	82,80
Oesterr. Pap.-Rente	5	83,50
do. Silber-Rente	4½	67,90
Ungar. Eisenbahn-Anl.	5	97,60
do. Papierrente	5	80,20
do. Goldrente	6	102,60
do. do.	4	80,10
Ung. Ost.-Pr. I. Em.	5	79,75
Russ.-Engl. Anl. 1822	5	88,20
do. do. Anl. 1859	3	—
do. do. Anl. 1862	5	89 75
do. do. von 1870	5	90,60
do. do. von 1871	5	90,80
do. do. von 1872	5	90,80
do. do. von 1873	5	92,40
do. Cons. Obl. 1875	4½	81,40
do. 5% do. 1877	5	94,30
Russ. II. Orient-Anl.	5	59.40
do. III. Orient-Anl.	5	60,25
Russ. Stiegl. 5. Anl.	5	61,00
do. Stiegl. 6. Anl.	5	85,10
Russ.-Pol. Schatz-Ob.	4	82,75
Pol. Liquidat.-Pfd.	4	—
Amerik. 6% pr. 1881	6	99,50
do. do. Anleihe	5	102,40
Newyork. Stadt-Anl.	7	122,50
do. Gold-Anl.	6	124,10
Italienische Rente	5	93,00
do. Tabaks-Obl.	6	—
Rumänische Anleihe	8	—
do.	6	104,60
Türk. Anleihe v. 1865		17,50

Hypotheken-Pfandbriefe.

Pomm. Hyp.-Pfandbr.	5	108,75
II. u. IV. Em.	5	104,75
III., V., VI. Em.	5	100,30
II. Em.	4½	100 50
Pr. Bod.-Cred.-A.-Bk.	5	110,50
Pr. Ctr.-B.-Cred. (kdb.)	4	101,10
do. unk. v. 1871	5	113,00
do. do. v. 1876	5	106,10
Pr. Hyp.-Actien-Bk.	4½	107,00
do. do.	4	97,25
do. do.	5	106 80
Stett. Nat.-Hypoth.	5	102,00
do. do.	4½	103,00
Poln. landschaftl.	5	64,25
Russ. Bod.-Cred.-Pfd.	5	84,30
Russ. Central- do.	5	79,90

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	134,60
Bayer. Präm.-Anleihe	4	135,50
Braunschw. Pr.-Anl.	—	101,00
Goth. Prämien-Pfdbr.	5	122,60
Hamburg. 50rtl. Loose	3	189,75
Köln-Mind. Pr.-S.	3½	132,90
Lübecker Präm.-Anl.	3½	187,50
Oestr. Loose 1854	4	—
do. Cred.-L. v. 1858	—	353,50
do. Loose v. 1860	5	129,25
do. Loose v. 1864	—	335,75
Oldenburger Loose	3	152,80
Pr. Präm.-Anl. 1855	3½	153,60
RaabGraz. 100T.-Loose	4	97,40
Russ. Präm.-Anl. 1864	5	145,40
do. do. von 1866	5	141,30
Ungar. Loose	—	240,00

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien

		Div. 1880
Aachen-Mastricht	46,25	
Bergisch-Märkische	116,40	5⅙
Berlin-Anhalt	129,40	6
Berlin-Dresden	21,25	
Berlin-Görlitz	25,70	
do. St.-Pr.	87,10	3½
Berlin-Hamburg	273,90	14¼
Berlin-Potsd.-Magdeb	—	4
Berlin-Stettin	119,25	4¾
Breslau-Schw.-Frbg.	107,75	4¾
Köln-Minden	152,50	6
Halle-Sorau-Guben	25,10	
do. St.-Pr.	100,40	
Märkisch-Posen	32,30	
do. St.-Pr.	105,00	5
Magdeburg-Halberst.	153,00	6
B.	—	3½
C.	126 20	5
Mainz-Ludwigshafen	98,00	4
Marienbg-Mlawka St-P	98,75	5
Nordhausen-Erfurt.	27,40	
do. St.-Pr.	97 30	
Oberschles. A. und C.	218,75	10⅘
Lit. B.	170,75	10⅘
Ostpreuss. Südbahn	48,50	
do. St.-Pr.	87,00	2½
Rechte Oderuferbahn	158,40	7 11/12
do. St.-Pr.	153,75	7 11/12
Rheinische	164,00	6⅓
Rhein-Nahe	17,00	
Saal-Bahn	68,90	
Stargard-Posen	103,00	4½
Thüringer	185,20	9½
Tilsit-Insterburg	20,90	
do. St.-Pr.	78,25	8 1/12
Weimar-Gera gar.	51,20	4½
do. St.-Pr.	38,75	

(† Zinsen v. Staate gar.) Div. 1880

Galizier	139,75	7,
Gotthardbahn	66,75	
†Kronpr.-Rud.-Bahn	71,80	
Lüttich-Limburg	14 90	
Oester.-Franz. St.	655,00	
† do. Nordwestbahn	361,50	4½
do. Lit. B.	—	5
†Reichenb.-Pardb.	70,90	
Rumänier	67,00	
do. St.-Pr.	—	
†Russ. Staatsbahnen	135,90	
Schweiz. Unionb.	46,90	
do. Westb.	41,80	
Südösterr. Lombard.	—	
Warschau-Wien	288,00	

Ausländische Prioritäts-Obligationen.

Gotthard-Bahn	5	99,70
†Kaschau-Oderberg	5	84,50
†Kronpr. Rud.-Bahn.	5	86,80
†Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	390,25
†Oesterr. Nordwestb.	5	91,40
do. do. Elbthal	5	90 40
Rum. Schuldvrsch.	6	103,25
†Südösterr. B. Lomb.	3	288,75
†Südösterr. 5% Obl.	5	100,20
†Ungar. Nordostbahn	5	79,60
†Ungar. Ostbahn	5	98,40
Brest-Grajewo	5	92,10
†Charkow-Azow rtl.	5	95,75
†Kursk-Charkow	5	95,00
†Kursk-Kiew	5	99,20
†Mosko-Rjäsan	5	102,25
†Mosko-Smolensk	5	96,00
Rybinsk Bologoye	5	87,00
†Rjäsan-Koslow	5	99,20
†Warschau-Teresp.	5	96,90

Bank- und Industrie-Actien.

		Div. 1880
Berliner Cassen-Ver.	185,25	9 5/12
Berliner Handelsges.	108,75	5½
Berl. Prod.-u. Hand.-B.	78,25	4½
Bremer Bank	106,80	4 9/11
Bresl. Discontobank.	101,25	6
Centralbank f. Bauten	—	
Danziger Privatbank	109,10	5½
Darmst. Bank	167,25	9½
Deutsche Genoss.-B.	125,10	7½
Deutsche Bank	161,75	10
Deutsch. Eff. u. W.	136,80	12
Deutsche Reichs-Bk.	150,00	6
Deutsche Hypoth.-B.	92,50	5½
Discont-Command.	222,90	10
GothaerGrunder.-Bk.	98,00	5½
Hamb. Commerz.-Bk.	136,25	7
Hannöversche Bank	106,50	5½
Königsb. Ver.-Bank	97,25	4
Lübecker Comm.-Bk.	164,00	6
Magdeb. Priv.-Bk.	116,25	5⅘
Meininger Creditbank	102,50	5
Norddeutsche Bank	176,00	10
Oesterr. Credit-Anst.	—	11⅓
Pomm. Hyp.-Act.-Bk.	61,00	7½
Posener Prov.-Bk.	—	6½
Preuss. Boden-Credit	109,50	6½
Pr. Centr.-Bod.-Cred.	126,10	8½
Schaffhaus. Bankver.	88,00	
Schles. Bankverein	111 00	6
Südd. Bod.-Cred.-Bk.	143,10	8
Actien der Colonia	7000	
Leipz. Feuer-Vers.	1800	
Bauverein Passage	29,40	
Deutsche Bauges.	65,00	
do. Eisenb.-B.-Ges.	5,75	
do. Reichs-Cont.	—	
A. B. Omnibusges.	84,00	4
Gr. Berl. Pferdebahn	213,00	
Berl. Pappen-Fabrik.	71,50	
Wöhlert, Maschinenf.	37,00	
Wilhelmshütte	—	
Oberschl. Eisenb.-B.	39,25	

Berg- u. Hütten-Gesellsch.

		Div. 1880
Dortm. Union Bgb.	11,25	—
Königs- u. Laurahütte	108 30	—
Stollberg, Zink	25,00	—
do. St.-Pr.	84,90	—
Victoria-Hütte	8,90	—

Wechsel-Cours v. 3. Juni.

Amsterdam	8 Tg.	3	169,70
do.	2 Mon.	3	168,85
London	8 Tg.	2½	20,455
do.	3 Mon.	2½	20,365
Paris	8 Tg.	3½	81,20
Brüssel	8 Tg.	4	81,10
do.	2 Mon.	4	80,60
Wien	8 Tg.	4	175,00
do.	2 Mon.	4	173,85
Petersburg	3 Wch.	6	207,25
do.	3 Mon.	6	205,80
Warschau	8 Tg.	6	207,25

Sorten.

Dukaten	9,545
Sovereigns	20,415
20-Francs-St.	16,23
Imperials per 500 Gr.	1395,50
Dollar	4,25
Fremde Banknoten	—
Franz. Banknoten	81,10
Oesterreichische Banknoten	175,25
do. Silbergulden	—
Russische Banknoten	207,70

Meteorologische Depesche vom 3. Juni.

8 Uhr Morgens.

	Barometer.	Wind.		Wetter.	Temp. C.	Bem.
Mullaghmore	767	W	4	bedeckt	13	
Aberdeen	763	S	2	heiter	17	
Christiansund	754	WSW	6	bedeckt	10	
Kopenhagen	760	NW	2	wolkenlos	18	
Stockholm	754	SW	4	wolkig	21	
Haparanda	748	SO	2	bedeckt	6	
Petersburg	—	—	—	—	—	
Moskau	759	SO	1	wolkig	10	
Cork, Queenstown	769	NW	2	halb bed.	14	1)
Brest	768	NNO	3	bedeckt	5	2)
Helder	764	W	1	heiter	14	
Sylt	763	NNW	2	heiter	16	
Hamburg	763	NW	3	bedeckt	12	3)
Swinemünde	761	W	1	heiter	20	
Neufahrwasser	760	S	2	heiter	22	
Memel	759	WSW	1	wolkenlos	15	
Paris	766	N	3	bedeckt	15	
Münster	764	NW	3	bedeckt	14	4)
Karlsruhe	764	NO	2	heiter	18	
Wiesbaden	766	N	1	halb bed.	18	5)
München	765	SW	2	halb bed.	16	
Leipzig	763	WSW	2	wolkig	18	
Berlin	763	NW	1	wolkenlos	19	
Wien	763	still		wolkenlos	17	
Breslau	763	W	2	wolkenlos	19	
Ile d'Aix	765	O	3	wolkenlos	17	
Nizza	763	N	1	wolkenlos	21	
Triest	763	still		wolkenlos	21	

1) Seegang leicht. 2) Seegang leicht. 3) Neblig. 4) Gestern schwacher Moorrauch. 5) Dunstig, Nachts Thau.

Deutsche Seewarte.

Wetterbericht für die Ostseehäfen

vom 4. Juni, 8 Uhr Morgens.

Stationen.	Barometer mm. auf 0° u. Meeresspiegel reducirt.	Wind. Richtung.	Wind. Stärke nach Beauforts Scala.	Wetter.	Temperatur Cels.	Seegang 0 = schlicht 9 = äusserst hoch.
Memel	752,8	W	5	halbbed.	12	5
Neufahrwasser	756,7	NW	4	halbbed.	18	—
Swinemünde	759,9	W	3	bedeckt	14	1
Kiel	760,4	W	4	bedeckt	15	—
Skagen	759,3	W	6	bedeckt	13	6
Kopenhagen	757 3	NW	4	bedeckt	14	—
BornholmHammer	756,7	SW	4	heiter	12	—
Stockholm	748,1	WSW	2	halbbed.	16	—
Riga	749,2	NW	2	halbbed.	14	—

Der Barometer ist über Nordwesteuropa gefallen, sonst meist wenig verändert. Das Depressionsgebiet befindet sich über Nordeuropa, an Tiefe zunehmend. Auf dem Kanal leichter an der deutschen Küste mässiger, am Skagerrak starker West bei trübem Wetter. Im Binnenland noch heiter und warm.

Meteorologische Beobachtungen.

Juni.	Stunde.	Barometer-Stand in Millimetern.	Thermometer Celsius.	Wind und Wetter.
3	4	756,4	23,2	Oestl., still, wolkig.
4	8	755,2	17,8	NW., frisch, wolkig.
	12	755,2	18,8	NW., frisch, leicht bew.

Verantwortliche Redaction der Zeitung, mit Ausschluß der folgenden besonders bezeichneten Theile: H. Rödner; für den lokalen und provinziellen Theil, die Handels- und Schifffahrtsnachrichten: A. Klein; für den Inseratentheil: A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Freireligiöse Gemeinde.
Am **1. Pfingsttage** Vorm. **10** Uhr und am **2. Pfingsttage** Vormittags **8½** Uhr: Predigt Hr. Predig. **Röckner.**

Die heute erfolgte Geburt einer gesunden Tochter zeigen ergebenst an.
Schewen, den 3. Juni 1881.
W. Böhm und Frau.

Auguste Hannemann
Conrad Erdmann
Verlobte.
Prohn. Danzig.

Gestern Abend starb nach längerem Leiden mein geliebter Mann, unser guter Vater, **der Tabaksfabrikant**
L. Kallmann
in Berent,
im Alter von 67 Jahren.
Um stille Theilnahme bitten
die Hinterbliebenen.
Berent, den 4. Juni 1881.
Die Beerdigung findet Sonntag, den 5. d. Mts., Nachmittags 4 Uhr, statt. (7803

Heute Nachmittag endete an der Gehirnerweichung der Tod die 1½ jährigen schweren Leiden meines geliebten Bruders, des Rittmeisters und früheren Gutsbesitzers
Robert Reimer
im 43. Lebensjahre, welches ich tiefgebeugt anzeige. (7813
Emma Mueller, geb. Reimer.
Schönau b. Schwetz, d. 3. Juni 1881.

Am ersten Pfingstfeiertage wird bei den Gottesdiensten in der Oberpfarrkirche zu St. Marien eine Kollekte zum Besten des Frauen-Vereins für christliche Bildung des weiblichen Geschlechts im Morgenlande abgehalten werden. Um rege Betheiligung wird ergebenst gebeten.
Der Vorstand.

Dr. Benno Kohtz,
pract. Arzt und Specialarzt für Frauenkrankheiten und Geburtshilfe,
Wollwebergasse 28.
Sprechstunden: Vorm. 9—10 Uhr. Nachm. 4—5 Uhr.

An Ordre
sind von Flensburg per Schiff „**Gebrüder**", Capt. Kließ,
17 Mille Mauersteine
angekommen. Der Inhaber des girirten Connossements wird ersucht, sich zu melden bei (7826
Wilh. Ganswindt.

Dampfer-Gelegenheit
nach **Libau & Riga**
SD. „Constance" ladet in Neufahrwasser nächste Woche.
Anmeldungen erbittet
F. G. Reinhold.

Düsseldorfer Silber-Lotterie. Zieh. 15. Juni cr. Loose à ℳ 3, bei **Th. Bertling,** Gerbergasse 2.

Junges Huhn mit Spargel, tägl. frische Krebssuppe,
Danziger Actien-, Nürnberger und Pilsener Bier vom Faß empfiehlt
Rud. Heyn Nachfl.,
neben dem Stadt-Theater.

Georg Wagener's
chemische Garderoben-Wasch-Anstalt Jopengasse 55.
Herren- wie Damenkleider, Tücher, Tischdecken ꝛc., überhaupt jeder Wollenstoff wird auf's sauberste gewaschen. Für gute Wäsche und Facon leistet Garantie.

Steinkohlen.
Beste schottische Kohlen ab Kalkschanze ex Schiff **C. L. Helmerich,** offerirt billig (7838
F. Froese.

Räumungshalber offerire gebrauchte aber gut erhaltene
3-Schfl.-Getreidesäcke
zum Mehltransport ꝛc. sich eignend mit **70 Pfg. pro Sack.** (7721
P. Bertram,
Säcke-, Pläne- und Decken-Fabrik, Milchkannengasse No. 6.

Woll-Säcke in leichter und schwerer Waare versende ich sofort. Preise billigst. Bedienung reell.
Pläne, Säcke billigst. Die **Säcke und Pläne-Fabrik** von (7808
Otto Retzlaff.

Hafer, Erbsen, Gerste, Leinkuchen, Rübkuchen
offerirt
Jacob Engel,
Comtoir: Ankerschmiedegasse 23.

Ungewaschene Wolle
kaufe zu den höchst möglichsten Preisen und bitte um bemusterte Offerten.
Jacob Engel,
Comtoir: Ankerschmiedegasse 23.

Schneiderinnen
finden dauernde Beschäftigung.
Maria Wetzel,
Langgasse 4,
Eingang Gerbergasse.

Eine junge Dame aus achtbarer Familie, die schon im Geschäft thätig, sucht anderweitig anständige Stellung.
Adressen unter 7825 in der Expedit. dieser Zeitung erbeten.

Gr. Wollwebergasse 2
ist das neu eingerichtete und geräumige Ladenlocal vom 1. October ab zu vermiethen. Näheres Breitgasse 79.

Dienstag, den 7. d. Mts. beginnt der Ausverkauf von
Modell-Costümen und Modell-Mänteln,
ferner von
glatten und gestreiften Beiges
zu bedeutend ermäßigten Preisen.
Buntgestreifte Besätze für die Hälfte des Kostenpreises.
W. JANTZEN.

Dampfbootfahrt
Danzig — Neufahrwasser.
Bei günstiger Witterung werden an den Feiertagen
Extraboote
nach Bedarf eingestellt.
Die Dampfboote werden von Sonntag ab an der **Möwenschanze** anlegen.
„Weichsel", Danziger Dampfschifffahrt- und Seebad-Actien-Gesellschaft.
Alexander Gibsone.

Vergnügungsfahrt nach Putzig.
Bei günstiger Witterung macht das Dampfschiff „Putzig" am 2. Pfingstfeiertage, Montag, den 6. Juni folgende Fahrten:
vom Johannisthore nach Putzig 7 Uhr Morgens,
von Putzig nach Danzig 5 Uhr Nachmittags.
Das Passagiergeld beträgt:

	für die erwachsene Person.	für Kinder unter 12 Jahren.
für die Fahrt von Danzig nach Putzig u. zurück	Mark 1,50,	Mark —,75,
von Neufahrwasser (Sieben Provinzen) nach Putzig und zurück	" 1,25,	" —,60,
von Danzig nach Putzig oder umgekehrt	" 1,—,	" —,50,
von Neufahrwasser nach Putzig oder umgekehrt	" —,75,	" —,30.

Billete für die Fahrten von Danzig sind in der Billetbude am Johannisthor zu haben. Beim Besteigen des Dampfers ist das Billet zur Kupirung vorzulegen. Auf den Zwischenstationen und in Putzig sind Billete auf dem Dampfer zu lösen. Behufs Controle ist das Billet bis zur Beendigung der Fahrt aufzubewahren. (7780
„Weichsel" Danziger Dampfschiffahrt und Seebad Actien-Gesellschaft.
Emil Berenz.

Seebad Brösen.
Die Eisenbahn-Haltestelle für Brösen wird den 5. d. Mts. eröffnet und halten die **Züge** von Danzig und Neufahrwasser wie umgekehrt dort an, woselbst auch **Billet-Verkauf** stattfindet.
Von Danzig hohe Thor Morgens 6,4 Uhr, Vormittags 8,7 u. 11,19 Uhr, Mittags 2,4 und 3,42 Uhr, Abends 5,15 und 8,47 Uhr. Von Neufahrwasser resp. Brösen Morgens 7,19 Uhr, Vormittags 9,41 und 11,49 Uhr, Mittags 2,16 und 3,51 Uhr, Abends 7,2 und 9,7 Uhr. Retourbillets von Danzig hohe Thor-Neufahrwasser resp. Brösen 2. Klasse 60 ₰, einzelnes 40 ₰, 3. Klasse 40 ₰, einzelnes 30 ₰. Retourbillets von Danzig **lege Thor**-Neufahrwasser resp. Brösen 2. Klasse 80 ₰, einzelnes 50 ₰, 3. Klasse 50 ₰, einzelnes 30 ₰ für die Bade Saison. (7754
Die am Sonnabend gelösten Billets haben bis Montag Gültigkeit. Große möblirte wie kleine Wohnungen, auch einzelne Zimmer mit auch ohne Küchen empfehlen zu soliden Preisen. Haus- und Küchenbedarf täglich frisch zu Marktpreisen.
W. Pistorius Erben.

Victoria-Hotel, Zoppot.
Dem hochgeehrten Publikum hiermit die ganz ergebene Anzeige, daß ich mein neu erbautes
„Dèpendance"
nach Schweizer Art, mit 40 geräumigen Zimmern am
Sonntag, den 12. Juni a. c.
mit einem
Frei-Concert
eröffnen werde.
Den mich beehrenden Gästen steht es frei, das **Dèpendance** mit seinen Einrichtungen auch schon in den Feiertagen in Augenschein zu nehmen.
Zum geneigten Besuch ladet ergebenst ein
Emil Schmidt.

Feinste Herren-Unterkleider
in Wolle, Merino, Baumwolle,
empfiehlt
F. W. Puttkammer.

Neuheiten
von Sonnenschirmen
empfiehlt in großer Auswahl zu billigen Preisen
Julius Konicki.

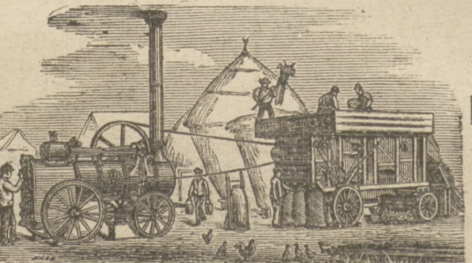
Exportbier-Brauerei von **Gebr. Reiff, Erlangen,**
Erlanger Exportbier in Originalfässern, sowie in etiquettirten Flaschen, empfiehlt die alleinige Niederlage [7022
Robert Krüger, Hundegasse No. 34.

Himbeer-Saft, Kirsch-Saft, mit Raffinade eingekocht
zu Limonaden, Saucen u. s. w., in feinster haltbarer Qualität, à Flasche 40, 80 und 1,50 ℳ, ausgewogen billigst.
Citronen-Essenz, à Flasche 1 Mark
(nur aus Citronen bereitet), anwendbar zu Saucen, Gelées, Bierkaltschale, Gefrornem ꝛc. Ein kleiner Kaffeelöffel voll, einem Glase Zuckerwasser zugesetzt, giebt sofort ein Glas der vorzüglichsten Limonade.
Citronen-Limonaden-Pulver, Citronen-Säure, Bestandtheile zu Brausepulver, Selterser- u. Sodawasser ꝛc.
empfiehlt
Richard Lenz, Brodbänkengasse No. 43, Ecke der Pfaffengasse.

---

180 erste Preise. **Absatz über 10 500.**
Auf die Publikation der Herren
Ruston, Proctor & Co.,
Lincoln,
in No. 12771 dieser Zeitung bezugnehmend, empfehle

Locomobilen mit Patent-Expansion, Vorwärmer, Umsteuerung, Dampfmantel, continuirlich wirkender Pumpe.



Dreschmaschinen mit marktfertiger Reinigung, verstellbarem Sortircylinder und Sicherheits-Vorrichtung für die Arbeiter.

General-Vertreter für Westpreussen:
E. Wagner-Danzig.
Filiale, Lager und Reparaturwerkstätte in **Dirschau, Mühlenstr. 62** bei dem Maschinenfabrikanten Herrn **H. Kriesel,** der als mein Vertreter zu Verkaufsabschlüssen bevollmächtigt ist.

Zahnleidende finden sofort sichere billige Hilfe bei **F. F. Schröder,** Danzig, Langgasse 48, 1 Tr.

Ein Gut
v. 300—600 Morg. guten Boden und Wiesen wird zu kaufen oder auf zwei städtische Häuser gut verzinslich, zu tauschen gesucht. Adressen von Reflectanten schleunigst unter 7807 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

An der Promenade ist ein schöner Laden nebst Wohnung und gute Keller, passend zur Fleischwaarenhandlung, Cigarrengeschäft, Destillation, Kaffee ꝛc. zum August zu vermiethen. Näheres Fischmarkt 15.

Den geehrten Herrschaften **Zoppots** die ergebene Anzeige, daß sich meine Menageküche, nicht wie im Vorjahre Südstraße 3, sondern
Südstraße 8 befindet.
Gleichzeitig empfehle ich meinen **Mittags-Tisch und Abendessen à la carte** in und außer dem Hause.
A. Baumann.

Kaufmännischer Verein.
Donnerstag, den 9. d. Mts. Rendez-vous in **Mohr's Garten** Olivaerthor.

Sonntag, den 12. d. Mts. **Spaziergang von Oliva über Renneberg-Taubenwasser nach Zoppot.** Abfahrt nach Oliva 1 Uhr 35 Min. Nachmittags. Auf dem Bahnhofe in Oliva steht ein Wagen zur Aufnahme des Gepäcks bereit. (7810
Der Vorstand.

Pestalozzi-Verein.
Diejenigen Mitglieder des Pestalozzi-Vereins, welche mit den Beschlüssen der Elbinger Delegirten-Versammlung nicht einverstanden sind, werden hiermit zu einer Versammlung
Dienstag, den 7. Juni cr.,
Vormittags 10 Uhr,
in Danzig Restaurant „Kaiserhof", Heiligegeistgasse No. 43, freundlichst und dringend eingeladen. (7829
Die Agenten.
Weitig-Danzig. Pawlowski-St. Albrecht. Karnath-Hohenstein. Brosius-Gr. Paglau. Kohnke-Schnakenburg.

Mietzke's Concert-Salon
Breitgasse 39.
Auf allgemeines Verlangen am ersten und zweiten Feiertag großes
Frei-Concert,
wozu ergebenst einladet
R. Mietzke, Breitgasse 39.

Dreischweinsköpfe.
Einem geehrten Publikum empfehle mein Etablissement zur geneigten Beachtung.
Außerdem erlaube mir noch zu bemerken, daß der Eisenbahnzug jetzt 4 Uhr 37 Minuten Nachmittags vom Ostbahnhofe nach Guteherberge abfährt.
A. Hannemann.

Caféhaus zur halben Allee.
Dienstag am dritten Pfingstfeiertage
CONCERT
ausgeführt von der Kapelle des 1. Leib-Husaren-Regiments No. 1 unter Leitung des Musik-Direktors Herrn **F. Keil.** Anfang 4½ Uhr. Entree 10 ₰. Kinder frei.
J. Kochanski.

Ein fast neuer **Jagdwagen** mit versetzbaren Gefäßen ist zu verkaufen Häkergasse 2 in der Fabrik. (7837

Kaiserhof
Restaurant I. Ranges
empfiehlt seine **Salons** für geschlossene Gesellschaften.
Vorzügl. Mittagstisch
von 12 Uhr ab. Neue Sendung
Königsberger Bier à Gl. 15 ₰,
echt Pilsener do. à Gl. 20 ₰,
echt Culmbacher à Gl. 25 ₰,
Alte Berliner Weiße, 20 ₰.
Täglich frische Krebssuppe, Riesenkrebse.

Actien-Brauerei Kleinhammer.
Der schöne, jetzt in voller Blüthenpracht stehende Garten, sowie die Restaurations-Lokalitäten sind dem geehrten Publikum vorläufig am ersten und zweiten Pfingstfeiertage geöffnet. Um zahlreichen Besuch wird hiermit gebeten.

Kurhaus Zoppot.
Sonntag, den 1. und Montag, den 2. Pfingst-Feiertag:
Grosses Extra - Concert
ausgeführt von der verstärkten aus 30 Mann bestehenden
Kurcapelle
unter persönlicher Leitung des Musik-Dirigenten Herrn **S. Wenzel.**
Kassenöffnung 4 Uhr. Anfang 5 Uhr. Entree 50 ₰. Kinder 10 ₰.
C. Nürnberg.

Freundschaftl. Garten.
Täglich
Grosses Concert
von der Kapelle des 4. Regts. unter Leitung des Musikmeisters Hrn. Höpner. Anf. Sonntags 5 Uhr. Wochentags 6 U. Entree „ 15 ₰. 10 ₰.
Eug. Götting.
NB. An den Sonnabenden findet kein Concert statt.

Westerplatte.
Den 1., 2. und 3. Feiertag:
Grosses Militär-Concert
ausgeführt von der Kapelle des Westpr. Feld-Art.-Regts. No. 16 unter Leitung ihres Musikmeisters Herrn **A. Krüger.** Anfang 4 Uhr. Entree à Person 25 ₰.
Bei günstiger Witterung:
den 1. und 2. Feiertag Früh-Concert.
Anfang 6 Uhr. Entree frei.

Jäschkenthal.
Spliedt's Etablissement
Am ersten Pfingstfeiertag:
Grosses Früh-Concert
bei freiem Entree. **A. Borchert.**

Friedrich-Wilhelm-Schützenhaus.
Täglich
Grosses Militair-Concert
der ganzen Capelle des 4. Ostpreuß. Grenadier-Regiments No. 5.
An Wochentagen: Anfang 6 Uhr. Entree 10 ₰.
An Sonn- und Festtagen: Anfang 5 Uhr. Entree 15 ₰.
C. Theil.

Halbe Allee.
Kochanski's Garten.
An beiden Pfingstfeiertagen
Concert
vom Musik-Corps des 1. Leib-Huſ.-Regts. No. 1 unter meiner Leitung. Anfang 4 Uhr.
Entree 20 ₰. Kinder frei.
Jeden Dienstag u. Donnerstag Concert.
F. Keil.

Specht's Etablissement in Heubude.
An beiden Pfingstfeiertagen
Nachmittags-Concert.
Anfang 4 Uhr. Entree 20 ₰. Familien berücksichtigt. Dampfboote fahren halbstündlich. Für ausreichende Rückfahrt gesorgt.
A. Specht.

Danziger
Actien-Brauerei
Kleinhammer.
Oscar Blondin,
Held der Niagara-Fälle.

---

3 Mark Belohnung.
Ein **goldenes Pincenez** von der Breitgasse, Kürschnergasse, Vorstädtischen Graben verloren. Der ehrliche Finder w. geb., dasselbe Poggenpfuhl 9 abzugeb.

Pfingsten.
Du heil'ger Geist, du Morgenroth,
Du Hoffnungsstern besiegst den Tod,
Du Weih'nacht, Ostern, Pfingsten,
Wirst Alte, wie die Jüngsten,
Du heilger Geist der ewig war,
Du ew'ge Liebe immerdar,
Wirst uns zu Gott erheben,
Wenn wir hier friedlich leben.
Wensorra—Schüddelkau.

Frankfurter Transport- und Glas-Versicherungs-Actien-Gesellschaft Frankfurt a. M.
See-, Fluß- und Landtransport-Versicherungen
aller Art schließen wir zu den billigsten Sätzen durch unsere General-Agentur Danzig, **M. Fürst & Sohn,** Heil. Geistgasse No. 112. (7604

Druck u. Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.